



KERNCURRICULA FÜR HAUPTSCHULEN IN NIEDERSACHSEN. ANKNÜPFUNGS- PUNKTE FÜR GLOBALES LERNEN.



Bildung trifft
Entwicklung

Regionale Bildungsstelle
Nord

INHALT VORWORT

- 2 Vorwort
- 3 Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Einen Welt
- 4 Gute Argumente für diese Handreichung
- 5 Bildung trifft Entwicklung (BtE)
Regionale Bildungsstelle Nord
- 6 Kerncurricula für niedersächsische Hauptschulen
Anknüpfungspunkte für Globales Lernen
- 30 Ausgewählte unterrichtsbegleitende Angebote
- 39 Unterrichtsmaterialien Online

Es gibt fast keine Handlung in unserer Lebenswelt, die nicht von globalen Aspekten betroffen ist. Wie können wir bei den Schülerinnen und Schülern für Wissens- und Kompetenzzuwachs sorgen, sodass sie die globalen Themen wie Klimawandel, Armut oder globale Migrationsprozesse nicht nur verstehen, sondern auch zu einer gerechteren Gestaltung unserer Welt beitragen können? Eine systematische und nicht nur punktuelle Einbindung entsprechender Kompetenzen ist in unseren Schulen bisher nur unzureichend gelungen.

Angesichts der Einführung von Bildungsstandards und Kerncurricula wurde 2004 die Strategie entwickelt, durch ein Referenzcurriculum Hilfen für fachliche Curriculumentwicklung und Anregungen für eine kompetenzorientierte Gestaltung von Schule und Unterricht zur Verfügung zu stellen. Der in Fachkommissionen entwickelte Orientierungsrahmen „Globale Entwicklung“ wurde von der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) am 14.6.2007 gemeinsam verabschiedet.

Mit diesem Rahmen macht nicht der einzelne Inhalt oder das Thema den Kern des Unterrichts aus, sondern es geht um die Kompetenz, die Schülerinnen und Schüler erwerben, um globale Aspekte bewerten und in Handlungen umsetzen zu können. So wie viele Schulen schon ein eigenes Methodencurriculum über Schulfächer und Jahrgangsstufen hinweg entwickelt haben, stellt sich diese Aufgabe auch für globale Kompetenzen. Schulische Konferenzen müssen in Zukunft planen, wie sie die Kernkompetenzen in ihre Jahrespläne verankern können.

Angesichts der Komplexität globaler Prozesse stellt sich die Frage der angemessenen Vermittlung, die an den Motivationen und Interessen der Schülerinnen und Schüler anknüpft. Hier wird es besonders um die Einbeziehung von Institutionen und Organisationen, in der Regel um Nichtregierungsorganisationen in die Schule gehen, um mit Experten und Partnern konkrete Erfahrungsmöglichkeiten und Lernsituationen herstellen zu können.

Dieter Schoof-Wetzig

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische
Qualitätsentwicklung (NLQ)

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN DER EINEN WELT

In der Empfehlung der Kultusministerkonferenz (KMK) und der Deutschen UNESCO-Kommission zur Bildung für nachhaltige Entwicklung als auch im „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ wird deutlich, dass es um den Grunderwerb von anschlussfähigen Kompetenzen von Schülern und Schülerinnen geht, die eine kritische Bewertungsmöglichkeit und eine Vorbereitung auf gesellschaftliches Handeln mit einschließen. Es geht sowohl um die Mitgestaltung einer Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält (Brundlandt-Kommission 1987). Globales Ziel der nachhaltigen Entwicklung ist Gerechtigkeit, weltweit und zwischen den Generationen.

Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung beschreibt drei bzw. vier Nachhaltigkeitsdimensionen und Zielperspektiven (siehe auch Grafik auf der Rückseite):

WIRTSCHAFT Ressourcenschonung und wirtschaftliche Produktivität

SOZIALES Realisierung von Menschenrechten, Überwindung der Kluft von Arm und Reich, Durchsetzung von demokratischen Rechten

ÖKOLOGIE Erhaltung der Ressourcen und der Biodiversität, Eindämmung der Folgen des Klimawandels

POLITIK Good Governance (demokratische Politikgestaltung)

Bildung hat dabei das primäre Ziel, den Erwerb von Kompetenzen zu fördern, daher stellt der Orientierungsrahmen globale Entwicklung folgende Kompetenzen in den Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung und unterscheidet dabei zwischen drei Kompetenzbereichen (Erkennen, Bewerten und Handeln):

ERKENNEN

1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung
2. Erkennen von Vielfalt
3. Analyse des globalen Wandels
4. Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen

BEWERTEN

5. Perspektivenwechsel und Empathie
6. Kritische Reflexion und Stellungnahme
7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen

HANDELN

8. Solidarität und Mitverantwortung
9. Verständigung und Konfliktlösung
10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel
11. Partizipation und Mitgestaltung

Der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ kann daher als politischer Versuch gesehen werden, innerhalb einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aktuelle Inhalte und Methoden und die Herausforderungen durch die globalen Anforderungen (z.B. Finanzkrise, Krisen- und Kriegsgebiete, Migration von Millionen Menschen, Ernährungs- und Wasserprobleme, Klimawandel, etc.) auf die didaktische Ebene zu bringen.

Ziel ist hierin, den Lernbereich Globale Entwicklung fächerübergreifend im Unterricht von allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen zu verankern. Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung zeigt, wie der Lernbereich mit der schulischen Qualitätsentwicklung in einer selbstverantwortlichen Schule verknüpft und in den Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gestellt werden kann. Die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren ist hierbei wertvolle Unterstützung, das Globale Lernen bei der Gestaltung von Unterrichten, Projekttagen und –wochen, Ausstellungen, Ganztagsangeboten sowie Betreuung von Schul AGs zu integrieren.

(Quelle: Handreichung Geografie, Ethik, Sozialkunde und Politikwissenschaft, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin, 2008)

Globales Lernen fokussiert auf weltweite soziale Gerechtigkeit, ohne die anderen Dimensionen des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung aus dem Blick zu verlieren. Globales Lernen ist auf ein Verständnis der Wechselwirkungen zwischen der lokalen Lebenswelt und globalen Prozessen ausgerichtet und fördert die Kompetenz für eine nachhaltige Lebensgestaltung sowie die demokratische Beteiligung an der Entwicklung einer zukunftsfähigen Gesellschaft.

Den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ gibt es als Lang- und Kurzfassung zum Download auf www.globaleslernen.de unter Didaktik des Globalen Lernens.

GUTE ARGUMENTE FÜR DIESE HANDREICHUNG

Die Kerncurricula Erdkunde, Geschichte, Politik, Werte und Normen, Physik, Chemie, Biologie, Wirtschaft, Englisch und evangelische bzw. katholische Religion der Hauptschule formulieren in ihren Zielen und Aufgaben eine besondere Verpflichtung, sich mit globalen Prozessen und nachhaltiger Entwicklung auseinander zu setzen. Unterstrichen wird dies insbesondere im Bildungsbeitrag des Fachs Erdkunde. Bedingt durch seine Inhalte und Funktionen ist es einer „nachhaltigen Umweltbildung sowie Globalem Lernen besonders verpflichtet“ (siehe Kerncurriculum für die Hauptschule, Schuljahrgänge 5-10 / Erdkunde).

Inhalte der entwicklungspolitischen Bildung und des interkulturellen Lernens sind ebenso ein integraler Bestandteil der Fächer wie das Erfassen von Wechselwirkungen globaler Beziehungen. Die Schülerinnen und Schüler nutzen dabei Erlernetes und Erfahrenes, um sich zunehmend aktiv, kritisch und eigenverantwortlich in soziale und gesellschaftliche Prozesse einzubringen. Aktivierende Unterrichtsverfahren, die das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler fördern, zielen sowohl auf eine raumbezogene als auch werteorientierte Handlungskompetenz ab.

Die Notwendigkeit, globale Strukturen und Prozesse im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu beeinflussen, wird in allen aufgeführten Fächern aufgegriffen, sowohl thematisch als auch bei der Entwicklung von Kompetenzen. Nahezu jedes Themenfeld der Kerncurricula der Hauptschule bietet Anknüpfungspunkte, um das Verständnis über globale Zusammenhänge und für nachhaltige Entwicklung zu vertiefen. So kann jede Unterrichtsstunde einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung leisten.

Wir haben in dieser Handreichung den Anforderungen des Kerncurriculums konkrete Anknüpfungspunkte für Globales Lernen zugeordnet. Das Ergebnis zeigt, dass sich Angebote des Globalen Lernens in die Schwerpunkte der Kerncurricula gut einbringen lassen. Weiter konkretisiert sowie ganzheitlich und handlungsorientiert konzipiert finden Sie in der Übersicht ab Seite 30 einen Ausschnitt an unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen, die wir Ihnen direkt anbieten können. Seit vielen Jahren arbeiten wir in vielfältiger Weise mit niedersächsischen Schulen zusammen. Mit unseren Referentinnen und Referenten können Sie unbürokratisch Erfahrungen aus erster Hand in Ihren Unterricht holen. Die Referentinnen und Referenten werden auf ihren Einsatz in den unterschiedlichen Klassenstufen methodisch, didaktisch und inhaltlich gut vorbereitet.

Wir haben unsere Angebote in dieser Broschüre zusammengefasst, damit Sie sich übersichtlich und schnell informieren und Kontakt zu uns aufnehmen können. Sie finden in dieser Handreichung mögliche vertiefende, ergänzende und mehrperspektivische Bildungsangebote zu verschiedenen Themen in den Fächern Erdkunde, Geschichte, Politik, Werte und Normen, Physik, Chemie, Biologie, Wirtschaft, Englisch sowie evangelische und katholische Religion. Eine aktuelle Link-Liste verweist auf Unterrichtsmaterialien, die im Internet zum Download zur Verfügung stehen.

Treten Sie mit uns in Kontakt. Fragen Sie nach unseren Angeboten. Besuchen Sie unsere Homepage (www.ifak-goettingen.de/bte). Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf eine Zusammenarbeit!

Markus Hirschmann

Bildung trifft Entwicklung Regionale Bildungsstelle Nord

BILDUNG TRIFFT ENTWICKLUNG

REGIONALE BILDUNGSSTELLE NORD

Die Regionale Bildungsstelle Nord ist eine von fünf Bildungsstellen des bundesweiten Konsortiums „Bildung trifft Entwicklung“ (www.bildung-trifft-entwicklung.de). Die Bildungsstellen arbeiten im Rahmen des Aktionsprogramms 2015 der Bundesregierung zur Armutsbekämpfung und der Millenniums-Entwicklungsziele (MDG). Ziel ist hierbei, die deutsche Öffentlichkeit auf Armut und Armutsbekämpfung aufmerksam zu machen. Die Bildungsstellen kooperieren mit einer Vielzahl von Einrichtungen der entwicklungspolitischen Bildung und der Umweltbildung und beteiligen sich an der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Arbeitsschwerpunkt der Bildungsstellen ist die Vermittlung von ehemaligen Entwicklungshelfern und Entwicklungshelferinnen als sogenannte Bildungsreferent/innen. Diese haben in den Partnerländern in Afrika, Asien oder Lateinamerika erlebt, dass es Wege aus der Armut gibt. Hautnah und lebendig informieren sie nicht nur über die Lebensbedingungen in fernen Ländern, sie zeigen auch, was uns mit ihnen verbindet. Diese Erfahrungen teilen sie gerne mit Ihnen bei der Durchführung von Unterrichtseinheiten, Projekttagen und -wochen, Seminaren, u.a. Die Angebote richten sich an Kindergärten, Grundschulen, weiterführende Schulen (Sek I und II), Berufsbildende Schulen, Jugendeinrichtungen sowie an Universitäten und Fachhochschulen. Ebenfalls kooperieren wir gerne mit Einrichtungen der Erwachsenenbildung und beraten sie zu den theoretischen und praktischen Elementen des Globalen Lernens und der Umweltbildung. Auch bieten wir Lehrerfortbildungen zum Thema „Süd-Nord“ an.

Gerne begrüßen wir Sie auch in unserer Bibliothek. Dort finden Sie zum Stöbern und zum Ausleihen Bücher, Unterrichtsmaterialien, Koffer und Kisten zu Fragen des Globalen Lernens (Fußball, Papier, Kakao etc.). Im Bestand recherchieren können Sie unter www.archiv3.org.

UNSERE THEMEN ...

... sind breit gefächert. Sie ergeben sich aus der Vielfalt der Kompetenzen unserer Referenten und Referentinnen und können auf Wunsch auch auf Englisch, Französisch, Spanisch oder Portugiesisch angeboten werden.

SCHWERPUNKTE SIND:

- Armutsbekämpfung, Armut - Reichtum
- Frieden, Konfliktbearbeitung
- Umwelt, Ressourcenschutz, Biodiversität (Wälder, Böden, Luft)
- Klima, Energie, Wasser
- Deutsche und internationale Entwicklungszusammenarbeit (auch Millenniums-Entwicklungsziele MDG, Paris Erklärung etc.), Arbeiten im Projekt
- Frauen, Gender
- Gesundheit, HIV Aids
- Fairer Handel, Weltwirtschaft
- Tourismus, Ökotourismus
- Städtische Entwicklung
- Menschenrechte, Demokratieförderung
- Migration
- Interkulturelles Lernen, Werte und Normen, Vorurteile, Klischees
- Religionen
- Kinder in anderen Ländern (Kinderalltag, Kinderrechte, Kinderarbeit, Kinderspiele)
- Alltag in anderen Ländern
- Ernährung
- Interkulturelle Schulpartnerschaften

Für die Durchführung von Unterrichtsbesuchen, Projekttagen und -wochen erheben wir eine geringe Gebühr nach Absprache.

KERNCURRICULA FÜR NIEDERSÄCHSISCHE HAUPTSCHULEN. IDEEN UND ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR GLOBALES LERNEN IN VERSCHIEDENEN FÄCHERN.

Fächer und Themen	JS	Anforderung laut Kerncurriculum	Bezüge zum Globalen Lernen
ERDKUNDE			
F1 Naturgeografische Phänomene und Prozesse	5/6	Die SuS geben Merkmale der Polarregionen und der Wüsten wieder.	Leben und Überleben in extremen Ökosystemen, Jäger- und Sammlerkulturen
	7/8	Die SuS erläutern Zusammenhänge zwischen Klima- und Vegetationszonen.	Klima- und Vegetationszonen am Bsp. Regenwald, Schutz und Nutzung der Regenwälder, Klimawandel, Fairer Handel
F2 Humangeografische Strukturen und Prozesse	5/6	Die SuS entwickeln Vorschläge für ein konstruktives Miteinander verschiedener Kulturen.	Vorurteile erkennen und ausräumen, interkulturelle Kommunikation
	5/6	Die SuS untersuchen Formen räumlicher Mobilität.	Migration bei uns und weltweit, Nomadentum
	7/8	Die SuS analysieren extensive und intensive landwirtschaftliche Produktionsformen.	andere Formen landwirtschaftlicher Nutzung in Entwicklungsländern
	7/8	Die SuS erläutern die Auswirkungen von Tourismus, weltweiten Transporten und von Verkehr auf wirtschaftliche, ökologische und soziale Bedingungen.	
	7/8	Die SuS beschreiben Ursachen und Folgen von Naturereignissen und Naturkatastrophen.	Katastrophenhilfe als Teil der Entwicklungszusammenarbeit, Klimawandel
	7/8	Die SuS beschreiben regionale und globale Folgen der Zerstörung der Regenwälder.	Umweltschutz weltweit, Biodiversität, kulturelle Vielfalt, Klimawandel, Biopiraterie

In dieser Tabelle sind den Anforderungen der Kerncurricula beispielhaft Angebote von „Bildung trifft Entwicklung“ zugeordnet. Sie machen deutlich, mit welchen Themen die Referent/innen von „Bildung trifft Entwicklung“ Bezüge zum Globalen Lernen in den Unterricht hineinbringen. Diese Tabelle ist nicht vollständig, sondern lediglich eine Arbeitshilfe, um Ansatzpunkte für Globales Lernen zu veranschaulichen. Unsere Angebote sind dabei variabel und können an besondere Gegebenheiten oder inhaltliche Anforderungen angepasst werden. Durch neue Referent/innen ergeben sich immer wieder auch neue Themen, die wir hier noch nicht aufführen können. Nehmen Sie bei Interesse einfach Kontakt mit uns auf und besprechen Sie Ihre Vorstellungen mit uns. Nach dieser tabellarischen Übersicht finden Sie Einzelangebote genauer beschrieben.

Beispielangebote von „Bildung trifft Entwicklung“ <i>(kursiv: im Anschluss genauer beschrieben)</i>	Eigene Notizen
<ul style="list-style-type: none"> – Alltag der San (Buschleute) im südlichen Afrika /Kalahari, – die Massai in Tansania und die sich verändernden Lebensräume – <i>als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte aus Ländern mit Wüsten (Mali, Namibia, Mongolei, Niger, Tschad, Sudan, u.a.)</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> – Entdecke die Vielfalt! - Auf Tour im nahen und fernen Dschungel (Ressourcenschutz an den Länderbeispielen Bolivien, Peru und Deutschland) – Klimawandel - wir spielen Klima – Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Module „Regenwalddiplom“, „Fair-Führung im Regenwald“) 	
<ul style="list-style-type: none"> – Internationale Friedens- und Menschenrechtsarbeit am Bsp. Mexiko, Guatemala und Kolumbien – Angebote zur interkulturellen Kompetenz (Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Stereotypen, Rassismus, Menschenrechtsbildung und Antidiskriminierung) 	
<ul style="list-style-type: none"> – Einblicke in das Leben und den Alltag der San (Buschleute) im südlichen Afrika – Auf der Flucht in Ostafrika - das Beispiel „Sudan“ 	
<ul style="list-style-type: none"> – Ökologischer Anbau von Kaffee, Kakao, Baumwolle und Rosen sowie deren Vermarktung (Fairer Handel) – Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Module „Den Fasern auf der Spur“, „Tank, Trog oder Teller? – Nachwachsende Rohstoffe“, „Fair-Führung im Regenwald“) – <i>Biodiversität – Vielfalt (er)leben</i> – <i>als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte aus Land- und Forstwirtschaft</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> – Einladung nach Sapa – Mensch und Natur im Nordwesten Vietnams – Klimawandel - wir spielen Klima – <i>Tourismus als Chance</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> – Klimawandel - wir spielen Klima – <i>als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> – Auf „Geschäftsreise“ in die immerfeuchten Tropen – Schutz und Nutzung des tropischen Regenwaldes – Entdecke die Vielfalt! - Auf Tour im nahen und fernen Dschungel (Ressourcenschutz an den Länderbeispielen Bolivien, Peru und Deutschland) – Klimawandel - wir spielen Klima – Biopiraterie am Bsp. der San (Buschleute) im südlichen Afrika – Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Module „Den Fasern auf der Spur“, „Tank, Trog oder Teller? – Nachwachsende Rohstoffe“, „Fair-Führung im Regenwald“) – <i>Biodiversität – Vielfalt (er)leben</i> 	

Fächer und Themen	JS	Anforderung laut Kerncurriculum	Bezüge zum Globalen Lernen
F2 Humangeografische Strukturen und Prozesse	9	Die SuS analysieren Wirtschaftsräume im Hinblick auf strukturelle und globale Veränderungen.	Globalisierung bei uns und in aller Welt
	9	Die SuS charakterisieren Länder mit unterschiedlichem Entwicklungsstand.	
	9	Die SuS nehmen Stellung zu Formen der Entwicklungshilfe.	Fachgespräch mit Entwicklungshelfer/innen
	9	Die SuS erläutern Aufgaben und Organisationen der Umweltverbände.	international arbeitende Umweltverbände, Naturschutzorganisationen in anderen Ländern
	9	Die SuS entwickeln Ideen zu ökologisch vertretbaren Wirtschaftsformen.	ökologischer Landbau bei uns und in aller Welt
	9	Die SuS erläutern Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels.	
	10	Die SuS erörtern Folgen der Globalisierung.	Globalisierung - Berichte aus verschiedenen Schauplätzen von Entwicklungshelfer/innen
	10	Die SuS erläutern Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung in globalen Zusammenhängen.	
	10	Die SuS beurteilen Wirtschaftsformen und Ressourcenverbrauch hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf globale Disparitäten und Klimawandel.	

Beispielangebote von „Bildung trifft Entwicklung“*(kursiv: im Anschluss genauer beschrieben)***Eigene Notizen**

- Grenzenlos leben?! (M)Eine Welt – ein Blick über den Tellerrand (Auswirkungen der Globalisierung auf Deutschland und Südamerika)
- *Wasser (setzt) Zeichen*
- *als Entwicklungshelferin in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*
- *Tourismus als Chance*

- Besuch des WeltGartens Witzenhausen (Modul „So nah und doch so fern - als Entdecker auf kolonialen Spuren“, Kolonialismus früher – heute / ein Projekttag)
- *als Entwicklungshelferin in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*
- *Energie zum Leben*

- *als Entwicklungshelferin in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*

- „Wo bitte liegt Takamanda?“ – Leben am Rande eines Nationalparks

- Auf „Geschäftsreise“ in die immerfeuchten Tropen – Schutz und Nutzung des tropischen Regenwaldes
- Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an konkreten Bsp. wie Kaffee, Kakao, Baumwolle und Rosen (Länderschwerpunkte Ecuador, Honduras, Ghana, Tansania)
- Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Module „Viele Menschen decken unseren Tisch“, „Tank, Trog oder Teller? – Nachwachsende Rohstoffe“, „Fair-Führung im Regenwald“)
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*

- Auswirkungen des Verlustes der Biodiversität und der kulturellen Vielfalt in den Ländern des Südens
- Klimawandel – wir spielen Klima
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*
- *Tourismus als Chance*

- Grenzenlos leben?! (M)Eine Welt – ein Blick über den Tellerrand (Auswirkungen der Globalisierung auf Deutschland und Südamerika)
- Recht auf Nahrung – welche Verantwortung tragen wir? Ernährungssicherheit in Zeiten der Globalisierung
- *als Entwicklungshelferin in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*
- *Fairer Handel in Aktion*

- Klimawandel – wir spielen Klima
- Recht auf Nahrung – welche Verantwortung tragen wir? Ernährungssicherheit in Zeiten der Globalisierung
- *als Entwicklungshelferin in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*
- *Fairer Handel in Aktion*
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*
- *Energie zum Leben*
- *Wasser (setzt) Zeichen*

- Auf „Geschäftsreise“ in die immerfeuchten Tropen – Schutz und Nutzung des tropischen Regenwaldes
- Recycling-Taschen aus den Philippinen
- Klimawandel – wir spielen Klima
- *Energie zum Leben*
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*
- *Wasser (setzt) Zeichen*

Fächer und Themen	JS	Anforderung laut Kerncurriculum	Bezüge zum Globalen Lernen
-------------------	----	---------------------------------	----------------------------

GESCHICHTE

Leben in vorgeschichtlicher Zeit	5/6	Veränderungen vom Leben des altsteinzeitlichen Jägers und Sammlers über das Leben der jungsteinzeitlichen Bauern und Viehzüchter früher zur ersten beruflichen Spezialisierung der Menschen in der Metallzeit	Jäger und Sammler heute, Bauern und Viehzüchter im Ressourcenkonflikt in Entwicklungsländern
Römisches Weltreich und Begegnung fremder Kulturen	5/6	Die Begegnung mit fremdem Wissen beeinflusst und bereichert die eigene Kultur.	Interkultureller Dialog, Beispiele für Wissenszugewinn aus anderen Kulturkreisen
Von der Kolonialisierung zur Globalisierung (Längsschnitt)	7/8	Die Staaten Europas unterwerfen Völker auf anderen Kontinenten und beherrschen sie.	Folgen der Kolonialzeit bis heute, Rassismus und Sozialdarwinismus, Globalisierung als Fortsetzung der Kolonialisierung?

POLITIK

Zusammenleben in der demokratischen Gesellschaft	7/8	Menschenrechte, Gleichberechtigung, Diskriminierung, Integration und Toleranz	Sind Menschenrechte universal? Was verstehen wir unter Gleichberechtigung und was wird in anderen Kulturen darunter verstanden? Selbst- und Fremdbilder, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
Arbeit und soziale Sicherung	7/8	Globalisierung	
Politik in der Demokratie	7/8	Extremismus, Rassismus, Zivilcourage, Demokratiegefährdung	
Umweltpolitik als Herausforderung	7/8	Interessenkonflikt Ökologie und Ökonomie	weltweiter Kampf um Ressourcen, nachhaltiges Wirtschaften, Emissionshandel, Klimawandel
Europäische Union	7/8	Binnenmarkt, Migration	EU Agrarsubventionen und Folgen für die Entwicklungsländer, „Wirtschaftsflüchtlinge“

- Alltag der San (Buschleute) im südlichen Afrika und die Konflikte der Globalisierung (z.B. Biopiraterie)
- die Massai in Tansania und sich verändernde Lebensräume
- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte aus Land- und Forstwirtschaft*

- *Kinderwelten „begreifen“ an konkreten Länderbeispielen wie Thailand, Nepal, Vietnam, Sansibar, Sudan, Mali, Kamerun, Honduras u.a.*
- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*

- Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Modul „So nah und doch so fern – als Entdecker auf kolonialen Spuren“, Kolonialismus früher – heute / ein Projekttag)
- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*
- *Fairer Handel in Aktion*

- Gender Mainstreaming in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit
- Internationale Friedens- und Menschenrechtsarbeit am Bsp. Mexiko, Guatemala und Kolumbien
- Angebote zur interkulturellen Kompetenz (Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Stereotypen, Rassismus, Menschenrechtsbildung und Antidiskriminierung)
- Der Zivile Friedensdienst als Instrument zur Friedenssicherung
- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*

- Auswirkungen der Globalisierung auf die Entwicklungsländer
- *Grenzenlos leben?! (M)Eine Welt – ein Blick über den Tellerrand (Auswirkungen der Globalisierung auf Deutschland und Südamerika)*
- *Fairer Handel in Aktion*

- Angebote zur interkulturellen Kompetenz (Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Stereotypen, Rassismus, Menschenrechtsbildung und Antidiskriminierung)
- Demokratieförderung und Dezentralisierung in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit

- Auf „Geschäftsreise“ in die immerfeuchten Tropen – Schutz und Nutzung des tropischen Regenwaldes
- Klimawandel – wir spielen Klima
- *Grenzenlos leben?! (M)Eine Welt – ein Blick über den Tellerrand (Auswirkungen der Globalisierung auf Deutschland und Südamerika)*
- Biosprit und Landvertreibung am Bsp. Kolumbien
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*
- *Energie zum Leben*
- *Fairer Handel in Aktion*
- *Wasser (setzt) Zeichen*

- Fotoausstellung „Fishermen´s Friend – Indische Fischer im Netz der Globalisierung“
- Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Module „Viele Menschen decken unseren Tisch“, „Tank, Trog oder Teller? – Nachwachsende Rohstoffe“, „Fair-Führung im Regenwald“)

Fächer und Themen	JS	Anforderung laut Kerncurriculum	Bezüge zum Globalen Lernen
Internationale Verflechtungen	9	Kultur(en), Asyl, Menschenrechtsorganisationen, Terrorismus	internationale Menschenrechtsarbeit, Asyl bei uns und weltweit, Flucht und Vertreibung, Terrorismus als Antwort auf die Globalisierung?
Internationale Politik	10	NGOs, Globalisierung, Global Player, Internationaler Strafgerichtshof	weltweite Machtbeziehungen, Ziviler Friedensdienst, internationale Konzerne als Global Player, Entwicklungszusammenarbeit als Beispiel internationaler Politik

WERTE UND NORMEN

Fragen nach der Zukunft: Zukunftswünsche und Zukunftssängste	5/6	Die SuS stellen Chancen und Gefahren bei der Nutzung natürlicher Ressourcen dar und entwickeln Zukunftsszenarien und prüfen, ob ihre Realisierung wünschenswert ist.	Ressourcenschutz, Klimawandel, Kinderrechte und Menschenrechte, Millenniums-Entwicklungsziele, Umgang mit Energie
Fragen nach der Zukunft: Verantwortung für Natur und Umwelt	7/8	Die SuS benennen verschiedene Formen, wie Menschen Natur und Umwelt nutzen, arbeiten die Folgen und Gefahren menschlichen Handelns für Umwelt und Natur heraus, erläutern Motive und Gründe für einen verantwortungslosen Umgang mit Natur und Umwelt, setzen sich mit der Frage nach der menschlichen Verantwortung für die Natur auseinander, prüfen vorgegebene Lösungsansätze zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Tieren, Pflanzen und Umwelt.	Ressourcenschutz, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung, ökologischer Landbau, Fairer Handel, Naturschutz bei uns und global
Fragen nach Moral und Ethik: Regeln für das Zusammenleben	5/6	Die SuS vergleichen Regeln in verschiedenen kulturellen Kontexten.	
Fragen nach Moral und Ethik: Ethische Grundlagen für Konfliktlösungen	9/10	Die SuS beschreiben individuelle und gesellschaftliche Konfliktsituationen, benennen verschiedene Formen und Erscheinungsweisen von Gewalt, stellen Ursachen, Anlässe und Entwicklungen von Konflikten dar, untersuchen eine ethische Konzeption mit Blick auf mögliche Konfliktlösungen, diskutieren Lösungsvorschläge für individuelle und gesellschaftliche Konflikte.	Konflikt, Gewalt, Krieg, Ziviler Friedensdienst, Religion und Ethnizität als Konfliktfaktoren, Migration Einblicke in fremde Alltagswelten

Beispielangebote von „Bildung trifft Entwicklung“*(kursiv: im Anschluss genauer beschrieben)***Eigene Notizen**

- Biosprit und Landvertreibung am Bsp. Kolumbien
- Internationale Friedens- und Menschenrechtsarbeit am Bsp. Mexiko, Guatemala und Kolumbien
- Der Zivile Friedensdienst als Instrument zur Friedenssicherung

- Die Rolle von lokalen NGOs und die Umsetzung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
- Grenzenlos leben?! (M)Eine Welt – ein Blick über den Tellerrand (Auswirkungen der Globalisierung auf Deutschland und Südamerika)
- Internationale Friedens- und Menschenrechtsarbeit am Bsp. Mexiko, Guatemala und Kolumbien
- Der Zivile Friedensdienst als Instrument zur Friedenssicherung
- *als Entwicklungshelferin in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*

- Klimawandel – wir spielen Klima
- Biosprit und Landvertreibung am Bsp. Kolumbien
- Internationale Friedens- und Menschenrechtsarbeit am Bsp. Mexiko, Guatemala und Kolumbien
- *Wasser (setzt) Zeichen*
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*
- *Energie zum Leben*

- Klimawandel – wir spielen Klima
- Einladung nach Sapa – Mensch und Natur im Nordwesten Vietnams
- Besuch des WeltGartens in Witzhausen (Module „Viele Menschen decken unseren Tisch“, „Tank, Trog oder Teller? – Nachwachsende Rohstoffe“, „Fair-Führung im Regenwald“)
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*
- *Energie zum Leben*
- *Wasser (setzt) Zeichen*
- *Tourismus als Chance*

- Angebote zur interkulturellen Kompetenz (Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Stereotypen, Rassismus, Menschenrechtsbildung und Antidiskriminierung)
- *als Entwicklungshelferin in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*
- *Kinderwelten „begreifen“ an konkreten Länderbeispielen wie Thailand, Nepal, Vietnam, Sansibar, Sudan, Mali, Kamerun, Honduras u.a.*

- Internationale Friedens- und Menschenrechtsarbeit am Bsp. Mexiko, Guatemala und Kolumbien
- Biosprit und Landvertreibung am Bsp. Kolumbien
- Angebote zur interkulturellen Kompetenz (Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Stereotypen, Rassismus, Menschenrechtsbildung und Antidiskriminierung)
- Der Zivile Friedensdienst als Instrument zur Friedenssicherung
- *als Entwicklungshelferin in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*
- *Wasser (setzt) Zeichen*

Fächer und Themen	JS	Anforderung laut Kerncurriculum	Bezüge zum Globalen Lernen
Fragen nach der Wirklichkeit: Begegnung mit Fremdem	5/6	Die SuS benennen Beispiele für gängige Vorurteile, auch in den Medien, erläutern Ursachen und Folgen von Vorurteilen gegenüber Fremdem, arbeiten Möglichkeiten zum Abbau von Vorurteilen heraus, diskutieren über Begegnungen mit Fremdem als Chance und Bereicherung für das eigene Leben.	Rassismus, Sozialdarwinismus als koloniales Erbe, Konfliktvermeidung und –intervention, Abbau von Vorurteilen durch konkrete Einblicke in fremde Lebenswelten
Fragen nach der Wirklichkeit: Menschenrechte und Menschenwürde	7/8	Die SuS skizzieren menschliche Grundbedürfnisse, arbeiten unterschiedliche Lebensbedingungen in ausgewählten Religionen und Kulturen heraus, erläutern kodifizierte Menschenrechte an einem Beispiel, beschreiben den Begriff der Menschenwürde als Grundlage der Menschenrechte, stellen das Engagement von Menschenrechtsorganisationen dar.	
Fragen nach Weltreligion und Weltanschauung: Monotheistische Weltreligionen	5/6	Die SuS vergleichen Grundzüge von Judentum, Christentum und Islam.	
Fragen nach Weltreligion und Weltanschauung: Leben in einer christlich geprägten Kultur	7/8	Die SuS stellen alljährliche Hilfsprojekte kirchlicher Organisationen dar.	internationale und nationale Entwicklungszusammenarbeit
Fragen nach Weltreligion und Weltanschauung: Weltreligionen und Weltanschauungen	9/10	Die SuS benennen grundlegende Aspekte von Hinduismus und Buddhismus, erläutern Grundzüge der fünf Weltreligionen, arbeiten wesentliche Grundzüge einer Weltanschauung, erörtern die Bedeutung von religiöser und weltanschaulicher Bindung sowie Anspruch und Wirklichkeit einer solchen Prägung.	interreligiöser Dialog, Einblicke in andere kulturelle und religiöse Lebenskontexte

PHYSIK

Energie und Wärmelehre 1 / Bewerten	7/8	Die SuS vergleichen und bewerten alternative technische Lösungen unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte und beurteilen Möglichkeiten im Alltag Energie zu sparen.	Energiesparschule, Einsatz von regenerativen Energien in Entwicklungsländern
Energie und Wärmelehre 2 / Bewerten	9/10	Die SuS vergleichen Kraftwerkstypen unter ökologischen bzw. ressourcenschonenden Aspekten, beurteilen Möglichkeiten im Alltag Energie zu sparen und wenden ihre physikalischen Kenntnisse in Diskussionen über den verantwortungsvollen Umgang mit Energie an.	Energiesparschule, regenerative Energien, globale Energiebilanz, Umgang mit verschiedenen Energieformen in den Ländern des Südens

CHEMIE

Stoff-Teilchen-Beziehung	bis Ende 6	Die SuS zeigen umweltbewusstes Handeln im Umgang mit Stoffen ihres Alltags auf.	handlungsorientierte Anleitung zu einem umweltbewussteren Leben
Struktur-Eigenschafts-Beziehung	bis Ende 10	Die SuS nehmen Stellung zu global wirksamen Einflüssen des Menschen und heben die Endlichkeit von organischen Rohstoffen hervor.	weltweiter Kampf um Ressourcen, regenerative Energien als Alternative, Biosprit
Chemische Reaktionen	bis Ende 10	Die SuS diskutieren und bewerten den Ausstoß von Kohlenstoffdioxid und hinterfragen kritisch die Ausbeutung natürlicher Ressourcen.	

Beispielangebote von „Bildung trifft Entwicklung“ <i>(kursiv: im Anschluss genauer beschrieben)</i>	Eigene Notizen
<ul style="list-style-type: none"> – Internationale Friedens- und Menschenrechtsarbeit am Bsp. Mexiko, Guatemala und Kolumbien – Angebote zur interkulturellen Kompetenz (Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Stereotypen, Rassismus, Menschenrechtsbildung und Antidiskriminierung) – Der Zivile Friedensdienst als Instrument zur Friedenssicherung – <i>als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte</i> – <i>Kinderwelten „begreifen“ an konkreten Länderbeispielen wie Thailand, Nepal, Vietnam, Sansibar, Sudan, Mali, Kamerun, Honduras u.a.</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> – Internationale Friedens- und Menschenrechtsarbeit am Bsp. Mexiko, Guatemala und Kolumbien – Biosprit und Landvertreibung am Bsp. Kolumbien – Der Zivile Friedensdienst als Instrument zur Friedenssicherung – <i>als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte</i> – <i>Wasser (setzt) Zeichen</i> – <i>Hinduismus und Buddhismus begegnen</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> – Die fünf Säulen des Islam – eine Einführung – <i>als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte aus multireligiösen Zusammenhängen</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> – Organisationen und Institutionen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und ihre Programme 	
<ul style="list-style-type: none"> – Die fünf Säulen des Islam – eine Einführung – <i>als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte</i> – <i>Hinduismus und Buddhismus begegnen</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> – <i>Energie zum Leben</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> – <i>Energie zum Leben</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> – Recycling-Taschen aus den Philippinen – <i>Wasser (setzt) Zeichen</i> – <i>Energie zum Leben</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> – Klimawandel – wir spielen Klima – <i>Energie zum Leben</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> – Klimawandel – wir spielen Klima – <i>Energie zum Leben</i> 	

Fächer und Themen	JS	Anforderung laut Kerncurriculum	Bezüge zum Globalen Lernen
Energetische Betrachtung bei Stoffumwandlung	bis Ende 10	Die SuS diskutieren und bewerten Umweltbelastung aus unterschiedlichen Perspektiven.	globaler CO ₂ Haushalt, Klimawandel, Emissionshandel

BIOLOGIE

Kompetenzbereich „Erkenntnisgewinnung“ / Vergleichen und analysieren	9/10	Die SuS vergleichen Strukturen und Prozesse in Ökosystemen.	Regenwald und Weltklima, Artensterben, Biodiversität
Kompetenzbereich „Bewertung“ / Wertschätzung für eine intakte Natur	7/8	Die SuS erörtern den ästhetischen Wert von Ökosystemen, respektieren den Eigenwert von Ökosystemen, beschreiben und beurteilen die Auswirkungen menschlicher Eingriffe in ein Ökosystem.	
	9/10	Die SuS erörtern die Erhaltung von Arten und Lebensräumen als ethische und ökologische Aufgabe.	Biodiversität und kulturelle Vielfalt
Kompetenzbereich „Bewertung“ / Wertschätzung für eine gesunde Lebensführung	9/10	Die SuS beurteilen Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen und globalen Verantwortung.	Cholera, Malaria, HIV/Aids und andere globale Epidemien, medizinische Grundversorgung weltweit
Kompetenzbereich „Bewertung“ / Für Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Verständnis entwickeln	5/6	Die SuS nennen und begründen einfache Regeln des Naturschutzes.	Berichte aus Naturschutzprojekten in Entwicklungsländern
	7/8	Die SuS erläutern an einem einfachen Beispiel aus einem heimischen Ökosystem das Prinzip der Nachhaltigkeit.	

Beispielangebote von „Bildung trifft Entwicklung“*(kursiv: im Anschluss genauer beschrieben)***Eigene Notizen**

- Klimawandel – wir spielen Klima
- *Energie zum Leben*

- Klimawandel – wir spielen Klima
- Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Module „Viele Menschen decken unseren Tisch“, „Tank, Trog oder Teller? – Nachwachsende Rohstoffe“, „Fair-Führung im Regenwald“)
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*

- Einheiten mit Begleitmaterialien des Projektes „Der Wald in uns“ (www.derwaldinuns.de) und des Projektes „um.welt“ (www.projekt-um-welt.de)
- Auf „Geschäftsreise“ in die immerfeuchten Tropen – Schutz und Nutzung des tropischen Regenwaldes
- Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Module „Viele Menschen decken unseren Tisch“, „Tank, Trog oder Teller? – Nachwachsende Rohstoffe“, „Fair-Führung im Regenwald“)
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*
- *Tourismus als Chance*

- Entdecke die Vielfalt! – Auf Tour im nahen und fernen Dschungel (Ressourcenschutz an den Länderbeispielen Bolivien, Peru und Deutschland)
- Riesig, heilig, exotisch... reich – Biodiversität am Bsp. exotischer (und hiesiger) Wertholz-, Nutz- und Heilpflanzen und der Umgang mit natürlichen Ressourcen
- Alltag der San (Buschleute) im südlichen Afrika und die Konflikte der Globalisierung (z.B. Biopiraterie)
- die Massai in Tansania und die sich verändernden Lebensräume
- Leben von Nomaden
- Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Module „Viele Menschen decken unseren Tisch“, „Tank, Trog oder Teller? – Nachwachsende Rohstoffe“, „Fair-Führung im Regenwald“)
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*

- *als Entwicklungshelferin in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte, z.B. aus Projekten zum Thema HIV/Aids*
- *Wasser (setzt) Zeichen*

- Einladung nach Sapa – Mensch und Natur im Nordwesten Vietnams
- Lesotho – Ein Wald für Mensch und Tier
- „Wo bitte liegt Takamanda?“ – Leben am Rande eines Nationalparks
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*
- *Tourismus als Chance*

- Riesig, heilig, exotisch... reich – Biodiversität am Bsp. exotischer (und hiesiger) Wertholz-, Nutz- und Heilpflanzen und der Umgang mit natürlichen Ressourcen

Fächer und Themen	JS	Anforderung laut Kerncurriculum	Bezüge zum Globalen Lernen
	9/10	Die SuS beschreiben und bewerten die Beeinflussung globaler Kreisläufe und Stoffströme unter dem Aspekt der nachhaltigen Entwicklung und beurteilen Maßnahmen und Verhaltensweisen im Umgang mit Ressourcen unter sozialen und globalen Gesichtspunkten.	Begriff Nachhaltige Entwicklung auf dem Prüfstand, Weltklima, globale Erwärmung, Fairer Handel, Corporate Social Responsibility, ökologischer Landbau
Kompetenzbereich „Bewertung“ / In Sachverhalten der modernen Biologie am Diskurs teilnehmen können	7/8	Die SuS beschreiben und bewerten den Konflikt zwischen wirtschaftlichen Interessen und ökologischer und sozialer Verantwortung.	Corporate Social Responsibility, nachhaltiger Konsum
Kompetenzbereich „Fachwissen“: System / Ökosystem und Biosphäre	7/8	Die SuS beschreiben den Einfluss unterschiedlicher Faktoren auf ein Ökosystem.	
	9/10	Die SuS erläutern die Prinzipien der Nachhaltigkeit an einem Beispiel.	
Kompetenzbereich „Fachwissen“: Entwicklung / Individualentwicklung des Menschen	9/10	Die SuS erläutern die besondere Gefährdung des Menschen durch Aids.	
Kompetenzbereich „Fachwissen“: Entwicklung / Entwicklung in Ökosystemen	7/8	Die SuS erläutern langfristige Veränderungen eines Ökosystems und beschreiben die Folgen menschlichen Handelns auf die Entwicklung in einem Ökosystem.	Einfluss des Klimawandels auf die Regenwälder
	9/10	Die SuS beschreiben globale Veränderungen als Folge menschlichen Handelns.	Beispiel Regenwald und Weltklima, Klimawandel, Biodiversität, Ozonloch

Beispielangebote von „Bildung trifft Entwicklung“*(kursiv: im Anschluss genauer beschrieben)***Eigene Notizen**

- Klimawandel – wir spielen Klima
- Entdecke die Vielfalt! – Auf Tour im nahen und fernen Dschungel (Ressourcenschutz an den Länderbeispielen Bolivien, Peru und Deutschland)
- Vom Baum zum Holz – nachhaltige Nutzung und ihre Zertifizierung
- Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an konkreten Bsp. wie Kaffee, Kakao, Baumwolle und Rosen (Länderschwerpunkte Ecuador, Honduras, Ghana, Tansania)
- Auf „Geschäftsreise“ in die immerfeuchten Tropen – Schutz und Nutzung des tropischen Regenwaldes
- Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Module „Tank, Trog oder Teller? – Nachwachsende Rohstoffe“, „Fair-Führung im Regenwald“)
- *Wasser (setzt) Zeichen*
- *Energie zum Leben*
- *Fairer Handel in Aktion*
- *Tourismus als Chance*
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*

- Vom Baum zum Holz – nachhaltige Nutzung und ihre Zertifizierung
- Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an konkreten Bsp. wie Kaffee, Kakao, Baumwolle und Rosen (Länderschwerpunkte Ecuador, Honduras, Ghana, Tansania)
- Grenzenlos leben?! (M)Eine Welt – ein Blick über den Tellerrand (Auswirkungen der Globalisierung auf Deutschland und Südamerika)
- Auf „Geschäftsreise“ in die immerfeuchten Tropen – Schutz und Nutzung des tropischen Regenwaldes
- Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Module „Viele Menschen decken unseren Tisch“, „Tank, Trog oder Teller? – Nachwachsende Rohstoffe“, „Fair-Führung im Regenwald“)
- *Fairer Handel in Aktion*

- Auf „Geschäftsreise“ in die immerfeuchten Tropen – Schutz und Nutzung des tropischen Regenwaldes
- *Wasser (setzt) Zeichen*
- *Tourismus als Chance*
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*

- Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Module „Viele Menschen decken unseren Tisch“, „Tank, Trog oder Teller? – Nachwachsende Rohstoffe“, „Fair-Führung im Regenwald“)
- Biosprit und Landvertreibung am Bsp. Kolumbien
- Recycling-Taschen aus den Philippinen
- Weißes Gold aus Tansania – was der Bioanbau von Baumwolle mit unserem T-Shirt zu tun hat
- Auf „Geschäftsreise“ in die immerfeuchten Tropen – Schutz und Nutzung des tropischen Regenwaldes
- *Tourismus als Chance*

- *als Entwicklungshelferin in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte, z.B. aus Projekten zum Thema HIV/Aids*

- Auf „Geschäftsreise“ in die immerfeuchten Tropen – Schutz und Nutzung des tropischen Regenwaldes
- Klimawandel – wir spielen Klima
- *Tourismus als Chance*
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*

- Auf „Geschäftsreise“ in die immerfeuchten Tropen – Schutz und Nutzung des tropischen Regenwaldes
- Klimawandel – wir spielen Klima
- *Tourismus als Chance*
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*

Fächer und Themen	JS	Anforderung laut Kerncurriculum	Bezüge zum Globalen Lernen
WIRTSCHAFT			
Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen	7/8	Die SuS beschreiben die Bedeutung von Arbeit für den Menschen als Einkommensquelle und für die Persönlichkeitsentwicklung und beschreiben die Arbeitsteilung in der Familie.	Bedeutung der Lohnarbeit in anderen Ländern und kulturellen Kontexten, Arbeitsteilung bei uns und in anderen Kulturen, Kinderarbeit
	7/8	Die SuS ermitteln Zusammenhänge zwischen Konsum und Umwelt, analysieren wirtschaftliche Sachverhalte und vergleichen Kriterien für bewusstes Verbraucherverhalten unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten.	weltweiter Kampf um Ressourcen, Produktionsbedingungen unserer Konsumprodukte, nachhaltiger Konsum, ökologischer Landbau, ökologischer Fußabdruck, Fairer Handel
	7/8	Die SuS diskutieren die Funktionen des Geldes am Beispiel des Naturaltausches.	Markt in außereuropäischen Gesellschaften, Tauschhandel, Bedeutung von Geld in anderen Kulturen, Fairer Handel
	9	Die SuS untersuchen verschiedene Einflussfaktoren auf Angebot und Nachfrage und erkennen deren Auswirkungen auf die Preisbildung.	Fairer Handel
Ökonomisches und soziales Handeln in Unternehmen	7/8	Die SuS ordnen Unternehmenszielsetzungen nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten, begründen und diskutieren beispielhaft Arbeits- und Entscheidungsabläufe innerhalb eines Unternehmens unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten.	Corporate Social Responsibility, Kampagne für Saubere Kleidung, Fairer Handel und Fairhandelsunternehmen, ökologischer Landbau, ökologischer Fußabdruck
Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess	10	Die SuS ermitteln Energieversorgung, demografische Entwicklung und Rohstoffknappheit als Beispiele gegenwärtiger und zukünftiger Herausforderungen unserer Wirtschaftsordnung.	Begriff Nachhaltigkeit, weltweiter Kampf um Ressourcen, Fairer Handel, alternative Energieformen
Ökonomisches Handeln regional, national und international	9	Die SuS benennen Gründe für internationalen Handel wie z.B. Verfügbarkeit von Rohstoffen, Klima, Kostenunterschiede und untersuchen Kostenunterschiede und Verfügbarkeit von Ressourcen im internationalen Handel.	
	10	Die SuS ermitteln die Verflechtung internationaler Märkte für Sachgüter, Dienstleistungen, Produktionsfaktoren und Kapital und beschreiben Erscheinungsformen der Globalisierung, untersuchen wesentliche Ursachen für Globalisierungsprozesse und diskutieren die wesentlichen ökonomischen Konsequenzen der Globalisierung für Beschäftigte und Unternehmen.	Arbeitsbedingungen in Ländern des Südens, Fairer Handel, weltweiter Kampf um Ressourcen, Globalisierung - Chance oder Fluch?

- als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte
- Kinderwelten „begreifen“ an konkreten Länderbeispielen wie Thailand, Nepal, Vietnam, Sansibar, Sudan, Mali, Kamerun, Honduras u.a.

- Vom Baum zum Holz – nachhaltige Nutzung und ihre Zertifizierung
- Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an konkreten Bsp. wie Kaffee, Kakao, Baumwolle und Rosen (Länderschwerpunkte Ecuador, Honduras, Ghana, Tansania)
- Besuch des Weltgartens in Witzenhausen (Module „Viele Menschen decken unseren Tisch“, „Regenwalddiplom“, „Fair-Führung im Regenwald“)
- *Fairer Handel in Aktion*

- Muschelgeld in Papua-Neuguinea
- Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an konkreten Bsp. wie Kaffee, Kakao, Baumwolle und Rosen (Länderschwerpunkte Ecuador, Honduras, Ghana, Tansania)
- *Fairer Handel in Aktion*

- Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an konkreten Bsp. wie Kaffee, Kakao, Baumwolle und Rosen (Länderschwerpunkte Ecuador, Honduras, Ghana, Tansania)
- *Fairer Handel in Aktion*

- Vom Baum zum Holz – nachhaltige Nutzung und ihre Zertifizierung
- Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an konkreten Bsp. wie Kaffee, Kakao, Baumwolle und Rosen (Länderschwerpunkte Ecuador, Honduras, Ghana, Tansania)
- *Fairer Handel in Aktion*

- Auf „Geschäftsreise“ in die immerfeuchten Tropen – Schutz und Nutzung des tropischen Regenwaldes
- Vom Baum zum Holz – nachhaltige Nutzung und ihre Zertifizierung
- Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an konkreten Bsp. wie Kaffee, Kakao, Baumwolle und Rosen (Länderschwerpunkte Ecuador, Honduras, Ghana, Tansania)
- Besuch des Weltgartens in Witzenhausen (Module „Fair-Führung im Regenwald“, „Tank, Trog oder Teller – Nachwachsende Rohstoffe“)
- *Energie zum Leben*
- *Wasser (setzt) Zeichen*
- *Biodiversität – Vielfalt (er)leben*

- Auf „Geschäftsreise“ in die immerfeuchten Tropen – Schutz und Nutzung des tropischen Regenwaldes
- Vom Baum zum Holz – nachhaltige Nutzung und ihre Zertifizierung
- Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an konkreten Bsp. wie Kaffee, Kakao, Baumwolle und Rosen (Länderschwerpunkte Ecuador, Honduras, Ghana, Tansania)
- Besuch des Weltgartens in Witzenhausen (Module „Fair-Führung im Regenwald“, „Tank, Trog oder Teller – Nachwachsende Rohstoffe“)
- *Wasser (setzt) Zeichen*

- Grenzenlos leben?! (M)Eine Welt – ein Blick über den Tellerrand (Auswirkungen der Globalisierung auf Deutschland und Südamerika)
- Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an konkreten Bsp. wie Kaffee, Kakao, Baumwolle und Rosen (Länderschwerpunkte Ecuador, Honduras, Ghana, Tansania)
- Vom Baum zum Holz – nachhaltige Nutzung und ihre Zertifizierung
- *Fairer Handel in Aktion*

Fächer und Themen	JS	Anforderung laut Kerncurriculum	Bezüge zum Globalen Lernen
-------------------	----	---------------------------------	----------------------------

ENGLISCH

Interkulturelle Kompetenz	5-10	Die SuS erkennen, dass Einstellungen und Handlungen durch die eigene Kultur bedingt sind. Sie lernen, anderen Wertesystemen und Verhaltensmustern tolerant und kritisch zu begegnen und stärken dabei auch ihre eigene kulturelle Identität.	
	5-10	Die SuS kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype des eigenen und des fremdkulturellen Landes und setzen sich mit ihnen auseinander, sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen und akzeptieren kulturelle Vielfalt ohne Angst und Vorbehalte.	
	5-10	Die SuS können sich in Bezug auf die Befindlichkeiten und Denkweisen in Personen aus einer fremden Kultur hineinversetzen und können Missverständnisse und Konfliktsituationen erkennen und versuchen, diese mit den ihnen zur Verfügung stehenden sprachlichen Mitteln zu klären bzw. zur Klärung beizutragen.	

EVANG. RELIGION

Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt und der Gesellschaft fragen	5/6	Die SuS beschreiben, dass Solidarität und Teilen zur christlichen Haltung in der Einen Welt gehören.	Fairer Handel, Einblicke in den Alltag fremder Kulturen
	10	Die SuS beschreiben typische Ursachen und Formen von Gewalt und wenden die christliche Friedensethik darauf an.	Rassismus, Sozialdarwinismus als koloniales Erbe, Konfliktvermeidung und -intervention, Abbau von Vorurteilen durch konkrete Einblicke in fremde Lebenswelten
Nach Religion fragen	5/6	Die SuS beschreiben, dass Menschen unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften angehören und friedlich miteinander leben können.	Berichte aus der Friedensarbeit, Religion und Ethnizität als Konfliktfaktoren, Migration und Integration, interreligiöser Dialog
	7/8	Die SuS benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Islam und Christentum und benennen Möglichkeiten eines respektvollen Umgangs von Christen, Juden und Muslimen im Alltag.	

- Interkulturelle Kompetenz - vom Individuum zur Kultur?!
- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*
- *Kinderwelten „begreifen“ an konkreten Länderbeispielen wie Thailand, Nepal, Vietnam, Sansibar, Sudan, Mali, Kamerun, Honduras u.a.*

- Interkulturelle Kompetenz – von Stereotypen und Vorurteilen
- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*
- *Kinderwelten „begreifen“ an konkreten Länderbeispielen wie Thailand, Nepal, Vietnam, Sansibar, Sudan, Mali, Kamerun, Honduras u.a.*

- Interkulturelle Kompetenz – Sprache und Körpersprache bzw. eigene Fremdheitserfahrung
- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*

- „...die Erde ist voll deiner Güter.“ (Psalm 104, 24) - Schöpfung und Biodiversität im christlichen Kontext
- Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an konkreten Bsp. wie Kaffee, Kakao, Baumwolle und Rosen (Länderschwerpunkte Ecuador, Honduras, Ghana, Tansania)
- Besuch des Weltgartens in Witzenhausen (Module „Alles Banane – Fairer Handel und Ökologie“, „Schokolade - Speise der Götter, von der Pflanze zum Produkt“, „Fair-Führung im Regenwald“)
- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*
- *Kinderwelten „begreifen“ an konkreten Länderbeispielen wie Thailand, Nepal, Vietnam, Sansibar, Sudan, Mali, Kamerun, Honduras u.a.*
- *Fairer Handel in Aktion*

- Internationale Friedens- und Menschenrechtsarbeit am Bsp. Mexiko, Guatemala und Kolumbien
- Biosprit und Landvertreibung am Bsp. Kolumbien
- Der Zivile Friedensdienst als Instrument zur Friedenssicherung
- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*

- Die fünf Säulen des Islam – eine Einführung
- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte aus multireligiösen Zusammenhängen*
- *Hinduismus und Buddhismus begegnen*

- Die fünf Säulen des Islam – eine Einführung
- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte aus multireligiösen Zusammenhängen*

Fächer und Themen	JS	Anforderung laut Kerncurriculum	Bezüge zum Globalen Lernen
	9/10	Die SuS erörtern ihren eigenen Standpunkt in Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Weltanschauungen und problematisieren intolerantes Verhalten gegenüber Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen in Geschichte und Gegenwart.	

KATH. RELIGION

Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen	5/6	Die SuS arbeiten heraus, dass Solidarität und Teilen zur christlichen Haltung gehören, planen eine Solidaritätsaktion und nehmen an der Durchführung teil.	Armut und Reichtum in Deutschland und in der Einen Welt, Kinderrechte, Begegnung mit fremden Kulturen
	9/10	Die SuS erläutern, dass der Mensch nach dem Verständnis des katholischen Glaubens als Teil einer Gemeinschaft zu verantwortlichem Handeln für sich und andere bestimmt ist.	Armut und Reichtum in Deutschland und in der Einen Welt, Fairer Handel, Begegnung mit fremden Kulturen
Nach dem Glauben und der Kirche fragen	9/10	Die SuS analysieren caritatives Handeln als Ausdruck gelebten Glaubens und bewerten dessen Möglichkeiten und Grenzen.	Kritische Betrachtung von Eine-Welt-Aktionen und Partnerschaften, Armut und Reichtum in Deutschland und in der Einen Welt
Nach Religionen fragen	5/6	Die SuS benennen und erläutern die grundlegenden Feste, Rituale und Symbole des Islam und begegnen ihnen respektvoll.	
	9/10	Die SuS vergleichen die Glaubens-Grundzüge einer fernöstlichen Religion mit denen der christlichen und vertreten begründet einen eigenen Standpunkt.	Interreligiöser Dialog, Berichte von Entwicklungshelfer/innen aus buddhistisch oder hinduistisch geprägten Ländern

HAUSWIRTSCHAFT

Ernährung und Gesundheit	nicht benannt	Die SuS nennen die sieben Lebensmittelgruppen (1: Getränke; 2: Getreide; Getreideprodukte, Kartoffeln; 3: Gemüse, Hülsenfrüchte; 4: Obst; 5: Milch und Milchprodukte; 6: Fleisch, Fisch, Ei; 7: Fette und Öle). Sie erklären die Bedeutung der sieben Lebensmittelgruppen für die vollwertige Ernährung (Ernährungskreis, Ernährungspyramide etc.).	Konsumverhalten am Bsp. Ernährung und Gesundheit, Fairer Handel und seine sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen, Recht auf Nahrung
--------------------------	---------------	---	---

Beispielangebote von „Bildung trifft Entwicklung“

(kursiv: im Anschluss genauer beschrieben)

Eigene Notizen

- Der Zivile Friedensdienst als Instrument zur Friedenssicherung
- Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Modul „So nah und doch so fern – als Entdecker auf kolonialen Spuren!“)
- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte aus multireligiösen Zusammenhängen*

- Internationale Friedens- und Menschenrechtsarbeit am Bsp. Mexiko, Guatemala und Kolumbien
- Der Zivile Friedensdienst als Instrument zur Friedenssicherung
- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte, z.B. aus Projekten zum Thema HIV/Aids, das sich auch als Thema für Solidaritätsaktionen anbietet*
- *Kinderwelten „begreifen“ an konkreten Länderbeispielen wie Thailand, Nepal, Vietnam, Sansibar, Sudan, Mali, Kamerun, Honduras u.a.*
- *Fairer Handel in Aktion*

- *Grenzenlos leben?! (M)Eine Welt – ein Blick über den Tellerrand (Auswirkungen der Globalisierung auf Deutschland und Südamerika)*
- *Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an konkreten Bsp. wie Kaffee, Kakao, Baumwolle und Rosen (Länderschwerpunkte Ecuador, Honduras, Ghana, Tansania)*
- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*
- *Fairer Handel in Aktion*

- *als Entwicklungshelfer/in in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*
- *Fairer Handel in Aktion*

- Die fünf Säulen des Islam – eine Einführung

- *Hinduismus und Buddhismus begegnen*

- *Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an Bsp. wie Bananen, Palmöl, Sojaanbau*
- *Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Module „Viele Menschen decken unseren Tisch – von der Pflanze zum Produkt“, „Fair-Führung im Regenwald“)*
- *Grenzenlos leben?! – (M)Eine Welt – ein Blick über den Tellerrand (Auswirkungen der Globalisierung auf Deutschland und Südamerika)*
- *Recht auf Nahrung – welche Verantwortung tragen wir? Ernährungssicherheit in Zeiten der Globalisierung*
- *Fairer Handel in Aktion*
- *So kocht die Welt*

Fächer und Themen	JS	Anforderung laut Kerncurriculum	Bezüge zum Globalen Lernen
Lebensmittelqualität und Konsumententscheidungen	nicht benannt	Die SuS nennen unterschiedliche Konservierungsmethoden, untersuchen frische und konservierte Lebensmittel im Hinblick auf Geschmack, Nährstoffgehalt, Transportweg, Preis, bewerten Herkunft, Haltung, Anbau von Lebensmitteln, ermitteln gesetzlich geschützte Qualitäts- und Gütesiegel (z.B. Qualitätssiegel, Biosiegel), veranschaulichen Gründe für die Notwendigkeit von Qualitäts- und Gütesiegeln, diskutieren den Nutzen von Qualitäts- und Gütesiegeln für den Verbraucher.	Konsumverhalten am Bsp. Ernährung und Gesundheit, Fairer Handel und seine sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen, Recht auf Nahrung, Zertifizierung
Lebensstile und Essgewohnheiten	nicht benannt	Die SuS beschreiben Ernährungsgewohnheiten und Ernährungstrends, z.B. Fastfood, Slowfood, Convenience-Food, Light-Produkte; sie untersuchen und vergleichen diese im Hinblick auf Gesundheit, Tagesablauf, Mahlzeitengestaltung, Kosten, Zeitaufwand und Einkaufsquellen, bewerten das eigene Konsum- und Alltagsverhalten sowie Ernährungstrends im Hinblick auf vollwertige Ernährung und persönliche Gesundheit. Die SuS benennen Merkmale von Functional Food (u.a. Milchprodukte, Getränke, Süßwaren), untersuchen Functional Food im Hinblick auf gesundheitlichen Nutzen, Geschmack, Preis, Werbeversprechen, vergleichen sie mit Standardprodukten, diskutieren und bewerten den gesundheitlichen Nutzen von Functional Food, ermitteln Besonderheiten der Ernährungsformen, z.B. Vegetarismus, Trennkost.	Konsumverhalten am Bsp. Ernährung und Gesundheit, Fairer Handel und seine sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen, Recht auf Nahrung, Zertifizierung
	nicht benannt	Die SuS benennen verschiedene Lebensstile (Alltagsvorstellungen und -theorien zur Bedeutung von Lebensweisen), erläutern Lebensstile und Gewohnheiten des Konsum- und Alltagshandelns, diskutieren Lebensstile nach Kriterien der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (work-life-balance) und Alltagsvorstellungen zu Lebensweisen und Konsumententscheidungen. Sie nennen regionale, nationale, internationale Unterschiede von Lebensstilen und Lebensplanungen, erläutern soziale, kulturelle und religiöse Zusammenhänge von Lebensstilen (regional, national, international).	Lebensstile und Gewohnheiten in anderen Kulturen im Kontext religiöser Zusammenhänge
Ökonomie, Ökologie und Soziales	nicht benannt	Die SuS beschreiben Aspekte eines ökonomischen Zeitmanagement (Tagesplangestaltung, Zeitfenster, Regeneration), erschließen bedürfnisgerechte und sozialverträgliche Handlungsmuster für die individuelle Lebensplanung und beurteilen Konzepte über die Vereinbarkeit von Haushalt und Beruf.	Lebensstile und Gewohnheiten in anderen Kulturen, Fairer Handel

Beispielangebote von „Bildung trifft Entwicklung“*(kursiv: im Anschluss genauer beschrieben)***Eigene Notizen**

- Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an Bsp. wie Bananen, Palmöl, Sojaanbau (Bio- und Fair Trade Siegel)
- Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Module „Viele Menschen decken unseren Tisch – von der Pflanze zum Produkt“, „Fair-Führung im Regenwald“)
- Grenzenlos leben?! – (M)Eine Welt – ein Blick über den Tellerrand (Auswirkungen der Globalisierung auf Deutschland und Südamerika)
- Recht auf Nahrung – welche Verantwortung tragen wir? Ernährungssicherheit in Zeiten der Globalisierung
- *Fairer Handel in Aktion*
- *So kocht die Welt*

- Fairer Handel und seine sozialen und ökologischen Standards an Bsp. wie Bananen, Palmöl, Sojaanbau (Bio- und Fair Trade Siegel)
- Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Module „Viele Menschen decken unseren Tisch – von der Pflanze zum Produkt“, „Fair-Führung im Regenwald“)
- Grenzenlos leben?! – (M)Eine Welt – ein Blick über den Tellerrand (Auswirkungen der Globalisierung auf Deutschland und Südamerika)
- Recht auf Nahrung – welche Verantwortung tragen wir? Ernährungssicherheit in Zeiten der Globalisierung
- *Fairer Handel in Aktion*
- *Wasser (setzt) Zeichen*
- *So kocht die Welt*

- Die fünf Säulen des Islam – eine Einführung
- *als Entwicklungshelferin in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*
- *Hinduismus und Buddhismus begegnen*
- *So kocht die Welt*

- *als Entwicklungshelferin in Afrika, Asien oder Lateinamerika leben und arbeiten - konkrete Projektberichte*
- *Fairer Handel in Aktion*

Fächer und Themen	JS	Anforderung laut Kerncurriculum	Bezüge zum Globalen Lernen
TECHNIK / HANDBEREICH 4: NATUR UND TECHNIK			
Regenerative Energien	nicht benannt	Die SuS benennen und beschreiben Beispiele für regenerative Energien, erklären den Begriff regenerative Energien, beschreiben technische Systeme zur Nutzung regenerativer Energien, analysieren verschiedene technische Lösungen der Nutzung regenerativer Energien, bewerten technische Lösungen zur Nutzung erneuerbarer Energien, beschreiben die derzeitige Energienutzung und ihre Folgen, diskutieren über den Einsatz regenerativer Energien, beurteilen Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung erneuerbarer Energien, beschreiben den fachgerechten Umgang mit Maschinen, Werkzeugen und Materialien, planen und stellen das Modell einer Anlage zur Nutzung regenerativer Energien her (Windkraftanlage, Photovoltaik, Solarthermie u.a.), untersuchen welche Größen Einfluss auf den Wirkungsgrad haben. Die SuS verbessern ihr Modell hinsichtlich der Einflussgrößen.	
Technische Lösungen nach Vorbildern aus der belebten Natur (Bionik)	nicht benannt	Die SuS benennen Beispiele aus der Bionik, erklären den Begriff Bionik, bewerten menschliche technische Lösungen mit Lösungen aus der Natur.	Biodiversität und Schutz der Regenwälder

Unsere Bildungsangebote können je nach verfügbaren Referent/innen variieren. Fragen Sie uns bei Interesse nach unseren aktuellen Angeboten. Auch für diejenigen Themen, denen bisher kein Angebot zugeordnet ist, lassen sich nach Absprache Beiträge entwickeln.

Alle Angebote von „Bildung trifft Entwicklung“ können Sie auch als Ganztagsangebot für Ihre Schule buchen!

Kursive Titel sind Angebote für den Unterricht, die wir im Folgenden genauer beschrieben haben.

- Klimawandel – wir spielen Klima
- *Energie zum Leben*

- Auf „Geschäftsreise“ in die immerfeuchten Tropen – Schutz und Nutzung des tropischen Regenwaldes
- Riesig, heilig, exotisch... reich – Biodiversität am Bsp. exotischer (und hiesiger) Wertholz-, Nutz- und Heilpflanzen
- Besuch des WeltGartens in Witzenhausen (Modul „Den Fasern auf der Spur“)

Weitere unterrichtsbegleitende Angebote zum Globalen Lernen finden Sie im Internet unter www.globolog.net. Diese Internetplattform wird vom Netzwerk Globales Lernen in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung / Bremen und Niedersachsen (www.netzwerk-globales-lernen.de) betrieben und stellt regionale und landesweite Unterrichtsbeiträge vor.

Das Projekt „WeltGarten“ in Witzenhausen ist unter www.weltgarten-witzenhausen.de genauer beschrieben. Dort gibt es nähere Informationen zu den einzelnen Modulen. „Bildung trifft Entwicklung“ ist einer von sechs Trägern des Projekts „WeltGarten“ und bringt mit seinen Referent/innen entsprechende Aspekte in die Lerneinheiten ein.

AUSGEWÄHLTE UNTERRICHTSBEGLEITENDE ANGEBOTE

Hier finden Sie ausgewählte unterrichtsbegleitende Angebote von „**BILDUNG TRIFFT ENTWICKLUNG**“ näher beschrieben. Wir geben Ihnen damit einen konkreten Einblick in die Arbeitsweise unserer Referent/innen.

Weitere Schwerpunktsetzungen sind nach Absprache immer möglich. Diese wie auch alle anderen Beiträge von „Bildung trifft Entwicklung“ können Sie auch als Ganztagsschulangebot für Ihre Schule buchen.

BIODIVERSITÄT - VIELFALT (ER)LEBEN

ENERGIE ZUM LEBEN

**ENTWICKLUNGSHELFERIN IN
AFRIKA, ASIEN ODER LATEINAMERIKA**

FAIRER HANDEL IN AKTION

HINDUISMUS UND BUDDHISMUS BEGEGNEN

KINDERWELTEN „BEGREIFEN“

SO KOCHT DIE WELT

TOURISMUS ALS CHANCE

WASSER (SETZT) ZEICHEN

INTERESSIERT? NEHMEN SIE KONTAKT AUF!

BILDUNG TRIFFT ENTWICKLUNG

Regionale Bildungsstelle Nord

Wilhelmsplatz 3

37073 Göttingen

Tel. 0551 4882471

markus.hirschmann@bildung-trifft-entwicklung.de

www.bildung-trifft-entwicklung.de

www.ifak-goettingen.de/bte

BIODIVERSITÄT - VIELFALT (ER)LEBEN

Nur mit Staunen können wir wahrnehmen, wie vielfältig das Leben auf unserem Planeten ist und wie viele Arten und Geschöpfe in den unterschiedlichsten Ökosystemen vorkommen. Diese immense Vielfalt, die das Leben für uns Menschen auf der Erde erst ermöglicht, ist heute bedroht und zwar in erster Linie durch unsere zerstörerische Lebensweise.

Die Regenwälder der Erde beherbergen die größte biologische Vielfalt und sind zugleich die „grüne Lunge“ der Erde. Sie zu schützen und zu erhalten ist die wichtigste Aufgabe, dabei geht es aber nicht nur um die Ausweisung von klassischen Schutzgebieten, sondern verstärkt auch um eine nachhaltige Nutzung. Agroforstwirtschaft, kontrollierte Wildsammlungen und Ökotourismus sind nur einige Stichwörter nachhaltiger Nutzungsformen. Es geht dabei auch um die Erhaltung von kleinbäuerlichen Strukturen, die Unterstützung von indigenen Gemeinschaften und um die Erforschung der Vielfalt. Letztendlich gilt es auch uns als KonsumentInnen und NutznießerInnen vieler Produkte aus den Regenwäldern der Welt unter die Lupe zu nehmen. All das wollen wir in dieser Einheit beleuchten, erfahrbar machen und hinterfragen und zu nachhaltigem Handeln im eigenen Umfeld ermutigen. Begleitet werden die Veranstaltungen von ehemaligen Entwicklungshelfer/innen, die aus ihren Projekthintergründen aus Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika authentisch berichten.

ZIELGRUPPE 5. – 10. Klasse

ZEITRAHMEN Flexibel von einer Doppelstunde bis hin zu einer Projektwoche

BAUSTEIN 1 Was ist eigentlich biologische Vielfalt und welche Bedeutung hat sie für uns Menschen? Dazu forschen wir zunächst vor unserer eigenen Haustür, um Vielfalt überhaupt zu begreifen und zu erleben, und erörtern konkrete Möglichkeiten, sie zu bewahren. (Mind. 90 Min.)

BAUSTEIN 2 Welche Gefahren bedrohen die biologische Vielfalt insbesondere in den Regenwäldern der Erde und welche Möglichkeiten der Erhaltung gibt es? Auch gilt es im christlichen Kontext, sich mit der Verantwortung des Menschen zur Bewahrung der Schöpfung auseinanderzusetzen. (Mind. 90 Min.)

AUSSERSCHULISCHER LERNORT

WeltGarten in Witzenhausen, mögliche Module:
(www.weltgarten-witzenhausen.de)

- Viele Menschen decken unseren Tisch (5-7 / Projekttag)
- Fair-Führung im Regenwald (5-9 / Projektwoche)
- Tank, Trog oder Teller? – Nachwachsende Rohstoffe (7-10 / Projekttag)
- Den Fasern auf der Spur (7-10 / Projekttag)

ANKNÜPFUNGSPUNKTE KERNCURRICULA

- **Erdkunde**
F 2: Humangeografische Strukturen und Prozesse (7-10)
- **Politik**
Umweltpolitik als Herausforderung (7/8)
- **Werte und Normen**
Fragen nach der Zukunft (5-8)
- **Biologie**
Kompetenzbereich „Erkenntnisgewinnung“ / Vergleichen und analysieren (9/10)
Kompetenzbereich „Bewertung“ / Wertschätzung für eine intakte Natur (7-10)
Kompetenzbereich „Bewertung“ / Für Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Verständnis entwickeln (5/6 und 9/10)
Kompetenzbereich „Fachwissen“: System / Ökosystem und Biosphäre (7/8)
Kompetenzbereich „Fachwissen“: Entwicklung / Entwicklung in Ökosystemen (7-10)
- **Wirtschaft**
Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess (10)

ENERGIE ZUM LEBEN

Energie bestimmt unser Leben, und längst hat der globale Run um die verbliebenen fossilen Brennstoffe wie Öl, Gas und Kohle begonnen. Gleichzeitig bedroht unser Energiehunger das Klima, die Artenvielfalt und nicht zuletzt auch die kulturelle Vielfalt auf diesem Planeten. Scheinbare Alternativen wie die Palmölproduktion für Agrartreibstoffe sind keine wirklichen Lösungen, denn sie führen dazu, dass Regenwälder wie in Indonesien riesigen Anbauflächen von Ölpalmplantagen weichen müssen. Pflanzen und Tiere werden dadurch für immer vernichtet, und Indigene verlieren ihren Lebensraum.

Daher soll diese Lerneinheit für verschiedene Energienutzungsformen bei uns und etwa in einem Entwicklungsland sensibilisieren, Handlungsalternativen in Energiegewinnung und -konsum aufzeigen und durch eine lebendige Herangehensweise in Experimenten Berührungsscheu mit nachhaltigen Energien abbauen. Wir wollen nicht nur gemeinsam Alternativen diskutieren, sondern diese auch ausprobieren. Als Querschnittsthema dieser Lerneinheit wird auch immer wieder die global ungerechte Verteilung von Energie mitgedacht werden und die Folgen, die diese auf andere Lebensbereiche hat (z.B. Zugang zu Informationen und Bildung).

Der/Die Referent/in wird dabei auch seine oder ihre Erfahrungen aus der Entwicklungszusammenarbeit einbringen und Rede und Antwort stehen zu Fragen der nachhaltigen Energienutzung in anderen Lebensumständen und Kulturen.

ZIELGRUPPE 6. – 10. Klasse

ZEITRAHMEN Mindestens zwei Doppelstunden bis hin zu einer Projektwoche

BAUSTEIN 1 Energie bestimmt unser Leben. Einführung in Energiearten, -gewinnungsmöglichkeiten und -nutzung. (Mind. 90 Min.)

BAUSTEIN 2 Wir begegnen nachhaltigen Energien. Praktische, experimentelle Einheit zum Kennenlernen alternativer Energien. (Mind. 90 Min.)

ANKNÜPFUNGSPUNKTE KERNCURRICULA

– Erdkunde

F 2: Humangeografische Strukturen und Prozesse (9/10)

– Politik

Umweltpolitik als Herausforderung (7/8)

– Werte und Normen

Fragen nach der Zukunft (5-8)

– Physik

Energie und Wärmelehre 1 + 2 (7-10)

– Chemie

Stoff-Teilchen-Beziehung (bis Ende 6)

Struktur-Eigenschafts-Beziehung (bis Ende 10)

Chemische Reaktionen (bis Ende 10)

Energetische Betrachtung bei Stoffumwandlung (bis Ende 10)

– Biologie

Kompetenzbereich „Bewertung“ / Für Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Verständnis entwickeln (9/10)

– Wirtschaft

Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess (10)

– Technik / Handlungsbereich 4: Natur und Technik

Regenerative Energien (nicht benannt)

ENTWICKLUNGSHELFER/IN IN AFRIKA, ASIEN ODER LATEINAMERIKA

In einem anderen Land zu leben und zu arbeiten ist aufregend und anregend, abenteuerlich und alltäglich, eindrucksvoll und herausfordernd. In jedem Fall aber immer eine Bereicherung. Wir nähern uns den fremden Kulturen mit den Eindrücken einer/s Entwicklungshelfers/in, die/der aus ihrem/seinem Alltag und der Arbeit in einem Entwicklungsprojekt berichtet. Dabei gilt es nicht nur Neugier bei den Schülern und Schülerinnen auf andere Kulturen zu wecken, Vorurteile abzubauen, Gemeinsamkeiten zu ihrem Alltag in Deutschland zu entdecken und globale Zusammenhänge verständlich zu machen, sondern auch den Alltag und die Lebenssituationen in sogenannten Entwicklungsländern kennen zu lernen.

Unterstützt und veranschaulicht werden die Erzählungen durch Fotos, Kurzfilme und Alltagsgegenstände, die die/der Referent/in aus seinem/ihrem jeweiligen Land mitgebracht hat.

ZIELGRUPPE 5. – 10. Klasse

ZEITRAHMEN Mindestens eine Doppelstunde bis hin zu einem Projekttag

BAUSTEIN Authentischer Erfahrungsbericht der Referent/innen aus dem Leben und der Projektarbeit in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Unterstützt und veranschaulicht mit Fotos, Kurzfilmen und Gegenständen. (Mind. 90 Min.)

VARIATIONEN

- Sie können mit uns zu Fach und Thema passende Projektberichte absprechen. Unsere Referent/innen waren in Projekten der Land- und Forstwirtschaft, in multireligiösen Zusammenhängen oder auch im Bereich HIV/Aids und auf anderen Gebieten tätig.
- Projektberichte aus Land- und Forstwirtschaft eignen sich zum Beispiel für die Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik, aber auch Religion und Werte und Normen. Erfahrungen aus multireligiösen Zusammenhängen bieten sich für die Fächer Religion und Werte und Normen an, aber auch für Politik. Über HIV/Aids lässt sich in den Fächern Biologie, Werte und Normen, Religion und Politik diskutieren.
- Fragen Sie nach möglichen Schwerpunktsetzungen.

ANKNÜPFUNGSPUNKTE KERNCURRICULA

- **Erdkunde**
 - F 1: Naturgeografische Phänomene und Prozesse (5/6)
 - F 2: Humangeografische Strukturen und Prozesse (7-10)
- **Geschichte**
 - Leben in vorgeschichtlicher Zeit (5/6)
 - Römisches Weltreich und Begegnung fremder Kulturen (5/6)
 - Von der Kolonialisierung zur Globalisierung (Längsschnitt) (7/8)
- **Politik**
 - Zusammenleben in der demokratischen Gesellschaft (7/8)
 - Internationale Politik (10)
- **Werte und Normen**
 - Fragen nach Moral und Ethik (5/6 und 9/10)
 - Fragen nach der Wirklichkeit (5-8)
 - Fragen nach Weltreligion und Weltanschauung (5/6 und 9/10)
- **Biologie**
 - Kompetenzbereich „Bewertung“ / Wertschätzung für eine gesunde Lebensführung (9/10)
 - Kompetenzbereich „Fachwissen“: Entwicklung / Individualentwicklung des Menschen (9/10)
- **Wirtschaft**
 - Verbraucher/innen sowie Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen (7/8)
- **Englisch**
 - Interkulturelle Kompetenz (5/10)
- **Evangelische Religion**
 - Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt und der Gesellschaft fragen (5/6 und 10)
 - Nach Religion fragen (5/10)
- **Katholische Religion**
 - Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen (5/6 und 9/10)
 - Nach dem Glauben und der Kirche fragen (9/10)
- **Hauswirtschaft**
 - Lebensstile und Essgewohnheiten (nicht benannt)
 - Ökonomie, Ökologie und Soziales (nicht benannt)

FAIRER HANDEL IN AKTION

Der Faire Handel hat mittlerweile eine ganz gute Öffentlichkeit, so dass die meisten Schülerinnen und Schüler wissen, was damit gemeint ist. Praktisch führen diese Kenntnisse dennoch nicht immer zu einer nachhaltigen Veränderung der Konsumgewohnheiten. Damit dies geschehen kann, soll es Ziel dieser Lerneinheit sein, sich handlungsorientiert dem Thema Fairer Handel zu widmen. Dazu gehört nicht nur sich mit den unterschiedlichsten „Fair-Trade-Siegeln“ auseinander zu setzen, sondern sich auch die Produktionsbedingungen vor Ort von „fairen und unfairen“ Produkten sowie die Handelsstrukturen anzuschauen, um sich darüber ein eigenes Meinungsbild zu erarbeiten.

Wir wollen daher gemeinsam fair gehandelte Produkte entdecken, ausprobieren, verkosten und recherchieren, wo sie bei uns erworben werden können und was es mit den verschiedenen Anbietern so auf sich hat. Es gilt „auf den Geschmack zu kommen“ und den Blick über den Tellerrand zu wagen. Fundierte Hintergrundinformationen von einer/m ehemaligen Entwicklungshelfer/in aus einem Fairhandelsprojekt begleiten dabei die Entdeckungsreise mit Eindrücken aus erster Hand.

ZIELGRUPPE 5. – 10. Klasse

ZEITRAHMEN Flexibel von einer Doppelstunde bis hin zu einer Projektwoche

BAUSTEIN 1 Erfahrungsbericht aus einem Fairhandelsprojekt von einer/m ehemaligen Entwicklungshelfer/in. (Mind. 90 Min.)

BAUSTEIN 2 Was sind eigentlich fair gehandelte Produkte? Woran erkenne ich sie? Wie sind die Produktionsbedingungen vor Ort von „fairen und unfairen“ Produkten sowie deren Handelsstrukturen? Welche Handlungsoptionen habe ich als Konsument? (Mind. 90 Min.)

AUSSERSCHULISCHER LERNORT

WeltGarten in Witzenhausen, mögliche Module:
(www.weltgarten-witzenhausen.de)

- Alles Banane (5/6 / Projekttag)
- Schokolade - Speise der Götter (5/6 / Projekttag)
- Viele Menschen decken unseren Tisch (5-7 / Projekttag)
- Regenwalddiplom (5-7 / Projekttag)
- Fair-Führung im Regenwald (5-9 / Projektwoche)

ANKNÜPFUNGSPUNKTE KERNCURRICULA

- **Erdkunde**
 - F 2: Humangeografische Strukturen und Prozesse (10)
- **Geschichte**
 - Von der Kolonialisierung zur Globalisierung (Längsschnitt) (7/8)
- **Politik**
 - Arbeit und soziale Sicherung (7/8)
 - Umweltpolitik als Herausforderung (7/8)
- **Biologie**
 - Kompetenzbereich „Bewertung“/ Für Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Verständnis entwickeln (9/10)
 - Kompetenzbereich „Bewertung“/In Sachverhalten der modernen Biologie am Diskurs teilnehmen können (7/8)
- **Wirtschaft**
 - Verbraucher/innen sowie Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen (7-9)
 - Ökonomisches und soziales Handeln in Unternehmen (7/8)
 - Ökonomisches Handeln regional, national und international (10)
- **Evangelische Religion**
 - Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt und der Gesellschaft fragen(5/6)
- **Katholische Religion**
 - Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen (5/6 und 9/10)
 - Nach dem Glauben und der Kirche fragen (9/10)
- **Hauswirtschaft**
 - Ernährung und Gesundheit (nicht benannt)
 - Lebensmittelqualität und Konsumententscheidungen (nicht benannt)
 - Lebensstile und Essgewohnheiten (nicht benannt)
 - Ökonomie, Ökologie und Soziales (nicht benannt)

HINDUISMUS UND BUDDHISMUS BEGEGNEN

Wir begeben uns auf die Reise zu buddhistischen Mönchen und hinduistischen Gottheiten und bekommen hierbei einen vertieften Einblick in die Lehren und Praktiken des Buddhismus und Hinduismus. Auf der Reise begleitet Euch ein/e ehemalige/r Entwicklungshelfer/in, der oder die in einem buddhistischen/hinduistischen Land gelebt und gearbeitet hat und authentisch über den religiös geprägten Alltag der Menschen in diesen Ländern berichtet. Außerdem vermittelt er oder sie mit Photos, Alltags- und rituellen Gegenständen einen Eindruck davon, wie die Menschen beispielsweise in Nepal oder Thailand leben. Welchen Einfluss hat der Buddhismus/Hinduismus auf die Dinge des Alltags, das Miteinander, den Umgang mit Fremden? Welche Gegenstände spielen in der rituellen Praxis eine Rolle? Ziel soll es sein, die Schnittstelle Religion/Kultur näher zu betasten und den Buddhismus/Hinduismus als Weltreligion mitten im Leben zu erfahren.

Unsere Begegnung soll mit allen Sinnen stattfinden. Wir wollen an der Gebetsmühle drehen, gemeinsam Tee trinken und Bilder und Klänge des Buddhismus/Hinduismus wahrnehmen. Wir wollen uns einhören, einschmecken und einfühlen, um damit nachhaltige Eindrücke der oft fern und abstrakt bleibenden Religionen zu hinterlassen.

ZIELGRUPPE 5. – 10. Klasse

ZEITRAHMEN Pro Religion mindestens eine Doppelstunde bis hin zu einem Projekttag oder einer Projektwoche (buchbar auch mit verschiedenen Länderschwerpunkten)

BAUSTEIN 1 Erfahrungsbericht von einem/einer ehemaligen Entwicklungshelfer/in, der oder die in einem buddhistischen Land gelebt und gearbeitet hat und authentisch über den religiös geprägten Alltag der Menschen in diesen Ländern berichtet. (Mind. 90 Min.)

BAUSTEIN 2 Erfahrungsbericht von einem/einer ehemaligen Entwicklungshelfer/in, der oder die in einem hinduistischen Land gelebt und gearbeitet hat und authentisch über den religiös geprägten Alltag der Menschen in diesen Ländern berichtet. (Mind. 90 Min.)

ANKNÜPFUNGSPUNKTE KERNCURRICULA

– Werte und Normen

Fragen nach der Wirklichkeit (7/8)

Fragen nach Weltreligion und Weltanschauung (9/10)

– Evangelische Religion

Nach Religion fragen (5/6)

– Katholische Religion

Nach Religionen fragen (9/10)

– Hauswirtschaft

Lebensstile und Essgewohnheiten (nicht benannt)

KINDERWELTEN „BEGREIFEN“

Andere Länder haben die Menschen schon immer fasziniert. Doch was in anderen Teilen der Welt geschieht, ist nicht mehr nur exotisch und weit entfernt, sondern längst Teil unseres Alltags. Mit dem Blick über den Tellerrand mitten hinein in den Alltag von Kindern und Jugendlichen in anderen Ländern wollen wir deren Lebenswelt sichtbar und erfahrbar machen. Anhand von Bildern und Alltagsgegenständen dieser Lebenswelten wollen wir die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede des Alltags herausarbeiten und das Verbindende sichtbar und greifbar machen. Ziel ist das Vertrautwerden mit dem Fremden, das Einfühlen in einen anderen Alltag und das „Verstehen“ von globalen Zusammenhängen. Dabei werden die Bilder und Gegenstände Boten ihrer Kultur und Werkzeuge unserer Fantasie. In einem weiteren Schritt wird dabei großer Wert auf die Reflexion des eigenen Alltags der Schüler/innen gelegt.

ZIELGRUPPE 5. - 10. Klasse

ZEITRAHMEN Mindestens eine Doppelstunde bis hin zu einem Projekttag

BAUSTEIN 1 Der Einstieg erfolgt über die Bilder und mitgebrachten Gegenstände, die zunächst einmal die Fantasie der Schüler/innen über den Alltag in anderen Ländern anregen sollen. Danach wird ein/e ehemalige/r Entwicklungshelfer/in über die kontextuelle Bedeutung der Bilder und Gegenstände informieren. (Mind. 45 Min.)

BAUSTEIN 2 Auf der Basis von Baustein 1 werden die globalen Zusammenhänge der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in anderen Ländern mit dem Alltag der Schüler/innen hier in Beziehung gesetzt und reflektiert. (Mind. 45 Min.)

ANKNÜPFUNGSPUNKTE KERNCURRICULA

– **Geschichte**

Römisches Weltreich und Begegnung fremder Kulturen (5/6)

– **Werte und Normen**

Fragen nach Moral und Ethik (5/6)

Fragen nach der Wirklichkeit (5/6)

– **Wirtschaft**

Verbraucher/innen sowie Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen (7/8)

– **Englisch**

Interkulturelle Kompetenz (5-10)

– **Evangelische Religion**

Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt und der Gesellschaft fragen (5/6)

– **Katholische Religion**

Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen (5/6)

Gemeinsam kulinarisch andere Kulturen entdecken steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Dabei wollen wir neue Zutaten mit allen Sinnen kennen lernen, sie auf Aussehen, Geschmack und allgemeine Beschaffenheit untersuchen und uns nicht nur vorstellen, was woanders auf den Tisch kommt, sondern selbst probieren. Eine lebendige Lebensmittelkunde, die Berührungsängste mit „Fremdem“ abbaut und Neugier auf andere Lebensstile und Essgewohnheiten weckt. Dabei kehren wir auch immer wieder zurück an den eigenen Tisch und entdecken hier und da Gemeinsamkeiten und öffnen uns für die Dinge, die uns verbinden. Nach gemeinsamem Speisen greifen wir dann einzelne Lebensmittel noch einmal auf, die sich besonders gut eignen, unsere Verbindungen zu Ländern des Südens beziehungsweise einem vorher gewählten Länderschwerpunkt deutlich zu machen. Dabei nehmen wir auch den Fairen Handel, die Produktions- und Anbaumethoden von Bio- und konventionellen Lebensmitteln und deren soziale, ökologische und ökonomische Auswirkungen unter die Lupe.

Diese Lerneinheit lässt sich in Projekttagen mit regionalen Schwerpunkten einbinden oder als Serie zu verschiedenen Ländern in AG-Form fortsetzen.

ZIELGRUPPE 5. – 10. Klasse

ZEITRAHMEN Mindestens drei Unterrichtsstunden bis hin zu einem Projekttag

BAUSTEIN 1 So kocht die Welt. Welten kulinarisch entdecken. (Mind. 90 Min.)

BAUSTEIN 2 Essen verbindet. Eine gedankliche Reise mit Lebensmitteln zwischen den Kontinenten. (Mind. 45 Min.)

ANKNÜPFUNGSPUNKTE KERNCURRICULA

– Hauswirtschaft

- Ernährung und Gesundheit (nicht benannt)
- Lebensmittelqualität und Konsumententscheidungen (nicht benannt)
- Lebensstile und Essgewohnheiten (nicht benannt)

Billigflieger und Ökotourismus, nie gab es eine so stark kontrastierende Angebotsfülle im Tourismus. Umso wichtiger wird es, Schülerinnen und Schülern zu zeigen, welche Folgen ihre Wahl der Freizeit- und Urlaubsgestaltung für die Umwelt und die Menschen vor Ort hat.

Dennoch will diese Lerneinheit nicht in erster Linie kritisieren, sondern wie der Titel vermuten lässt vor allem Möglichkeiten aufzeigen, Tourismus strategisch in der Entwicklungszusammenarbeit und für den Naturschutz zu nutzen. Dazu werden zunächst verschiedene Tourismusformen auf ihren tatsächlichen Inhalt hin befragt und darauf aufmerksam gemacht, dass nicht überall Ökotourismus drin ist, wo es drauf steht. Praktische Entscheidungshilfen sollen die Schülerinnen und Schüler selbst befähigen, kritisch zu beurteilen, wie umweltverträglich ihr Reisevorhaben tatsächlich ist.

Erfahrungsberichte aus der Arbeit in (Öko-)Tourismusprojekten von ehemaligen Entwicklungshelfer/innen unterstützen die Schülerinnen und Schüler darin, die komplexen Auswirkungen von Tourismus anhand eines konkreten Beispiels besser zu verstehen.

ZIELGRUPPE 5. – 10. Klasse

ZEITRAHMEN Flexibel von einer Doppelstunde bis hin zu einer Projektwoche

BAUSTEIN 1 Was ist eigentlich Ökotourismus? Einführung in verschiedene Tourismusformen und kritische Bewertung. (Mind. 45 Min.)

BAUSTEIN 2 Erfahrungsbericht aus einem Tourismusprojekt von einem /einer ehemaligen Entwicklungshelfer/in. (Mind. 45 Min.)

ANKNÜPFUNGSPUNKTE KERNCURRICULA

– Erdkunde

F 2: Humangeografische Strukturen und Prozesse (7-9)

– Werte und Normen

Fragen nach der Zukunft (7/8)

– Biologie

Kompetenzbereich „Bewertung“ / Wertschätzung für eine intakte Natur (7/8)

Kompetenzbereich „Bewertung“ / Für Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Verständnis entwickeln (5/6 und 9/10)

Kompetenzbereich „Fachwissen“: System / Ökosystem und Biosphäre (7-10)

Kompetenzbereich „Fachwissen“: Entwicklung / Entwicklung in Ökosystemen (7-10)

WASSER (SETZT) ZEICHEN

Weltweit die Versorgung mit sauberem Trinkwasser zu verbessern, gehört zu den zehn wichtigsten Entwicklungszielen der Vereinten Nationen. Doch während bei uns die Wasserversorgung scheinbar sichergestellt ist, sieht die Situation in anderen Teilen der Welt ganz anders aus. Während bei uns jedes Kind weiß, dass es nur den Wasserhahn zu öffnen braucht, legen in den südlichen Ländern viele Menschen lange Wege zurück, um an ausreichend Wasser für sich und ihre Tiere zu gelangen. Die Privatisierung von Wasser ist dabei ebenso ein besorgniserregender globaler Trend, auf den wir in dieser Lerneinheit aufmerksam machen wollen, wie auch die Verschmutzung von Grundwasser und Flüssen im Zuge des Abbaus von Rohstoffen. Wir knüpfen dabei ausgehend von unserer Lebenswelt an die Situation in südlichen Ländern an, die anhand von Projektberichten ehemalige/r Entwicklungshelfer/in dargestellt werden.

Danach wird unsere eigene Beziehung zu Wasser und zu unserem Wasserkonsum u.a. auch am Bsp. „virtuelles Wasser“ auf den Prüfstand und zur Diskussion gestellt. Dabei soll nicht nur der Sparzwang im Mittelpunkt stehen, sondern vielmehr eine positive Beziehung zu Wasser bestärkt werden. Was ich zu schätzen weiß, das behandle ich behutsam.

ZIELGRUPPE 5. – 10. Klasse

ZEITRAHMEN Flexibel von einer Doppelstunde bis hin zu einer Projektwoche

BAUSTEIN 1 Wasseralltag konkret. Über den Umgang mit Wasser in einem Entwicklungsland. Bericht einer/s ehemaligen Entwicklungshelfers/in. (Mind. 90 Min.)

BAUSTEIN 2 Was hat unser Wasserkonsum mit den Ländern des Südens zu tun und welche Rolle spielt dabei das sog. „virtuelle Wasser“? Eine Beziehungsanalyse mit anschließender Diskussion. (Mind. 90 Min.)

ANKNÜPFUNGSPUNKTE KERNCURRICULA

– Erdkunde

F 2: Humangeografische Strukturen und Prozesse (9/10)

– Politik

Umweltpolitik als Herausforderung (7/8)

– Werte und Normen

Fragen nach der Zukunft (5-8)

Fragen nach Moral und Ethik (9/10)

Fragen nach der Wirklichkeit (7/8)

– Chemie

Stoff-Teilchen-Beziehung (bis Ende 6)

– Biologie

Kompetenzbereich „Bewertung“ / Wertschätzung für eine gesunde Lebensführung (9/10)

Kompetenzbereich „Bewertung“ / Für Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Verständnis entwickeln (9/10)

Kompetenzbereich „Fachwissen“: System / Ökosystem und Biosphäre (7/8)

– Wirtschaft

Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess (10)

Ökonomisches Handeln regional, national und international (9)

– Hauswirtschaft

Lebensstile und Essgewohnheiten (nicht benannt)

UNTERRICHTSMATERIALIEN ONLINE - EINE AUSWAHL

www.agenda21.de > Bildungsmaterialien > Downloads

Herausgeber	Agenda 21 Büro, Landeshauptstadt Hannover in Zusammenarbeit mit JANUN e.V. Hannover
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Broschüre: KonsumMensch, Auf den Spuren nachhaltiger Produkte, Ein Fair-Führer für junge Menschen• Aktivität: „Mach mit, kauf fair“ – Ideen aktiv zu werden für Nachhaltigkeit beim Einkaufen, in Schule und Freizeit
Zielgruppe	Jugendliche ab 14 Jahren

www.agrarkoordination.de > Unterrichtsmaterial

Herausgeber	Agrar Koordination, Forum für internationale Agrarpolitik e.V.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Die Unterrichtsmaterialien enthalten fundierte und umfangreiche Hintergrundinformationen. Die Studien sind wissenschaftliche Studien zu verschiedenen Themen und Tagungsberichten. Die Infos bieten aktuelle Informationen über die Entwicklungen im Agrarbereich unter dem Gesichtspunkt der Auswirkungen auf die Länder des Südens• Jugendbildungsprojekte wie „Biopoli“ und „KonsUmwelt“ mit begleitenden Unterrichtseinheiten• Ausstellungen, Publikationen, Quiz, Positionspapiere, Weltagrарbericht, Veranstaltungen
Zielgruppe	Jugendliche ab 14 Jahren

www.archiv3.org > Bildungsmaterialien

Herausgeber	Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (ifak)
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Unterrichtsmaterialien zum Ausleihen, vom Folienset „Was ist nachhaltige Entwicklung“ bis zur Medienkiste zum Thema „Zucker“• Bücher zum Ausleihen, von „A“ wie Afrika bis „Z“ wie zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt• Zeitschriftenartikel und Materialien der grauen Literatur von Broschüren der Landlosenbewegung in Brasilien bis zum Ausstellungskatalog „Gute Minen gibt es nicht“
Zielgruppe	alle Altersklassen (vom Kindergarten bis Erwachsenenbildung)

www.baobab.at > Unterricht und Schule

Herausgeber	Entwicklungspolitische Bildungs- und Schulstelle Österreich
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Informationen über Materialien für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Fachberatung• didaktische Tipps• eigene Zeitschrift
Zielgruppe	ab Grundschule

www.bmu.de > Klimaschutz > Bildungsservice

Herausgeber	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter zu Themen wie „Klimaschutz und Klimapolitik“, „Biodiversität“, „Wasser“• Klimaspiele, Filme und Spots• Handreichungen für Lehrkräfte
Zielgruppe	alle Altersklassen (vom Kindergarten bis Erwachsenenbildung)

www.bne-portal.de > Lehr- und Lernmaterialien

Herausgeber	Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Portal der Weltdekade der Vereinten Nationen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung• Unterrichtsmaterialien zu vielfältigen Themen, wie Ernährung, Mobilität, etc. Bestellung teilweise kostenpflichtig oder als kostenfreier Download• Suchfunktion nach Themen, Regionen, Erscheinungsjahr etc.
Zielgruppe	alle Altersklassen (von Kindergarten bis Erwachsenenbildung)

www.brotfuerdiewelt.de > Informationsmaterialien > Unterrichtsmaterialien

Herausgeber Brot für die Welt

Inhalt

- Globales Lernen – Rundbrief
- Das Portal Jugend & Schule bietet Anregungen und Tipps im Bereich des Globalen Lernens – für den Unterricht wie für die außerschulische Arbeit
- Die Mediathek enthält Projektfilme und Präsentationen zum Downloaden vor

Zielgruppe ab Sekundarstufe I bis Erwachsenenbildung

www.eineweltfueralle.de > Unterricht und Schule

Herausgeber „alle für EINE WELT – EINE WELT für alle“ – Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik

Inhalt

- „RERUM“ eine Zusammenstellung von Arbeitsblättern zu Themen der Globalisierung
- zusätzliche Informationen und methodisch-didaktische Anregungen in der ergänzenden Lehrermappe

Zielgruppe Grundschule, Sekundarstufen I und II

www.fair-feels-good.de > Bildungsmaterialien

Herausgeber Die Verbraucherinitiative e.V.

Inhalt

- Aktuelle Informationen über den Fairen Handel, Sonderheft „Who is who im Fairen Handel?“
- Online Spiel „Die faire Verkaufsrallye“

Zielgruppe ohne Altersangabe

www.gemeinsam-fuer-afrika.de/schulen_download.php > Downloads

Herausgeber Aktion „Gemeinsam für Afrika“

Inhalt

- Unterrichtsbroschüre „Ein anderes Bild von Afrika“
- Anregungen für den Unterricht

Zielgruppe ab Klasse 5

www.globaleducation.ch > Bildungsmaterialien > Downloads

Herausgeber Stiftung Bildung und Entwicklung Schweiz

Inhalt

- Materialien zu verschiedenen globalen Themen auch zum Download
- Katalog der beziehbaren Materialien
- Aus- und Weiterbildung von Lehrern

Zielgruppe alle Altersklassen (vom Kindergarten bis Erwachsenenbildung)

www.globaleslernen.de > Bildungsmaterialien

Herausgeber Eine Welt Internet Konferenz (EWIK) – Portal „Globales Lernen“

Inhalt

- Einstiegsportal zum Globalen Lernen
- Unterrichtsmaterialien für alle Klassenstufen zu vielfältigen Themen und Ländern zum Download
- Orientierungsrahmen für den Lernbereich „Globale Entwicklung“ (BMZ/KMK 2007)
- Datenbank mit Adressen von Bibliotheken und Mediotheken, die über Materialien zu Globalem Lernen verfügen
- Referentensuchfunktion

Zielgruppe alle Altersklassen (vom Kindergarten bis Erwachsenenbildung)

www.globales-lernen.de > Unterricht und Schule > Downloads

Herausgeber Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg

Inhalt

- Zusammenstellung von Quellen über Hintergrundinformationen, Unterrichtsmaterialien und Links

Zielgruppe ab Grundschule

www.globalisierung-online.de > Bildungsmaterialien

Herausgeber DGB Bildungswerk e.V.

Inhalt

- Internetseite zur CD-Rom „Globalisierung“
- Onlinespiele, sog. Multimodulmodule zu Globalisierungsthemen, z.B. „Weltreise einer Jeans“
- Referate, Vorträge und Aufsätze zum Download

Zielgruppe alle Altersklassen (vom Kindergarten bis Erwachsenenbildung)

www.globolog.net > Globales Lernen in Bremen und Niedersachsen

Herausgeber Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB), Geschäftsstelle NordWest, im Auftrag des Netzwerkes Globales Lernen in Bremen und Niedersachsen

Inhalt

- Unterrichtsbesuche, Projektstage, Projektwochen und konsumkritische Stadtführungen zum Globalen Lernen (gezielte Suchfunktion nach Themen)
- Unterrichtsmaterial, Materialkisten und Ausstellungen zum Globalen Lernen

Zielgruppe ab Grundschule, Sekundarstufe I und II, Berufsbildende Schulen

www.ifak-göttingen.de/bte > Informationen, Materialien zum Download, Außerschulische Lernorte

Herausgeber Engagement Global gGmbH, Bildung trifft Entwicklung

Inhalt

- Materialmappe „Globales Lernen – Arbeitsblätter für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit“. Inhaltliche, methodische und organisatorische Vorschläge für Veranstaltungen, inkl. Arbeitsbögen
- Weltkarte „Perspektivenwechsel“, inkl. Begleitbroschüre zu Fragen der Globalisierung
- Afrika-Puzzle mit Begleitbroschüre, als Einstieg in die kulturelle Vielfalt des Kontinents
- Aktionshandbuch: „Versprochen ist versprochen ...!“ Mit Theater die UN-Millenniumsziele einfordern
- Broschüren: Eine Welt im Grundschulunterricht und Eine Welt im Unterricht (Sek I und II), Materialien/Medien/Adressen
- Arbeitsbücher: Entwicklungshindernis Gewalt – Über neue Kriege und erzwungene Armut, Mit 18 Bäumen um die Welt – Ein Arbeitsbuch für Umweltbildung und Globales Lernen, Der Wald in uns – Nachhaltigkeit Kommunizieren, KITA Global – Das Praxisbuch mit umfangreichem Ideenschatz zum Globalen Lernen im Elementarbereich
- Außerschulische Lernorte zum Globalen Lernen: Kaffee und Kakaomanufaktur „Catucho“, „WeltGarten-Witzenhausen“

Zielgruppe alle Altersklassen (vom Kindergarten bis Erwachsenenbildung)

www.lehrer-online.de/aids-weltweit.php > Unterrichtsmaterial > Downloads

Herausgeber LO Lehrer-Online GmbH

Inhalt

- Arbeitsblätter und didaktische Anregungen zu Themen des Globalen Lernens wie Wasser oder HIV/Aids
- Link zum Unterrichtsmaterial 3 Länder – 3 Welten: www.europaschule-bornheim.de/cms/3welten

Zielgruppe ab Grundschule

www.liportal.giz.de

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Inhalt

- Informationen zu Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika, dem Nahen und dem Mittleren Osten
- Gliederung der Länderseiten: Landesüberblick, Staat und Politik, Wirtschaft und Politik, Kultur und Gesellschaft, ergänzende Fakten und Infos

Zielgruppe ab Sekundarstufe I

www.misereor.de > Informationsmaterialien > Unterrichtsmaterialien

Herausgeber Misereor

Inhalt

- Die MISEREOR-Zeitschrift informiert spannend und unterhaltsam über Projekte, Themen und Aktionen
- Die folgenden Ausstellungen können bei MISEREOR ausgeliehen werden und sind ausschließlich für den Einsatz in geschlossenen Räumen konzipiert: „Cage People“, „Täglich Brot“, „Zugang zu Ressourcen“, „Er war unschuldig ...“, „Misereor Hungertücher“
- Die teilweise downloadbaren Materialien für Schule und Jugendarbeit schaffen reale Nähe zum Leben der Menschen im Süden. Damit eröffnen sich wichtige Chancen zum partizipativen und interkulturellen Lernen.

Zielgruppe alle Altersklassen (vom Kindergarten bis Erwachsenenbildung)

www.oeko-fair.de > Service > Materialien > Lehrmaterial Fairer Handel

Herausgeber Informationsseite der Verbraucher Initiative e.V.

Inhalt

- Unterrichtsfolien zum Fairen Handel mit Begleitmaterial in PDF-Format zum Download
- Informationen zu verschiedenen Themen unter der Rubrik „Themenspecials“ (z.B. öko-faire Kosmetik, anders Reisen)

Zielgruppe ab Sekundarstufe I

www.politikundunterricht.de > Unterricht und Schule > Downloads

Herausgeber Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Inhalt

- Zeitschrift zur Gestaltung des politischen Unterrichts, erscheint vierteljährlich, enthält Texte, Materialien und einen didaktischen Teil, z.B. Ausgabe 4/2003 zum Thema Globalisierung mit den Schwerpunkten Kultur, Politik und Wirtschaft (Bilder, Grafiken, Texte, Zeitungsausschnitte etc.)

Zielgruppe ab Sekundarstufe I

www.uba.klimaktiv-co2-rechner.de > Bildungsmaterialien

Herausgeber Umweltbundesamt

Inhalt

- Ökologischer Fußabdruck

Zielgruppe ab Sekundarstufe I

www.ufu.de > Informationsmaterialien > Unterrichtsmaterialien

Herausgeber Unabhängiges Institut für Umweltfragen (UfU) e.V.

Inhalt

- Unterricht, Materialien und Fortbildungen zum Themenfeld Energienutzung und Klimaschutz
- Broschüren zu allen Themen der Energienutzung, mit Arbeitsblättern, Unterrichtseinheiten, Projektskizzen, pädagogische Handreichungen und Fortbildungsskripte, für die Lehrerbildung. Diese werden gegliedert nach Altersstufen – Kita, Grundschule, Sekundarstufe und Weiterbildung – zur Verfügung gestellt

Zielgruppe alle Altersklassen (vom Kindergarten bis Erwachsenenbildung)

www.unric.org/Millennium_Entwicklungsziele.html > Bildungsmaterialien

Herausgeber Regionales Informationszentrum der UNO

Inhalt

- Auflistung der acht Millennium Entwicklungsziele mit Erläuterungen zur Umsetzung sowie Hintergrundinformationen in PDF-Format
- Publikationshinweise und Links zum Thema
- sowie Hintergrundinformationen und Berichte in PDF-Format

Zielgruppe Sekundarstufe II

www.welthaus.de > Downloads > Datenblatt Entwicklungspolitik

Herausgeber Welthaus Bielefeld

Inhalt • neueste statistische Daten über weltweite Entwicklungen, kurz und knapp für Entwicklungs- und Industrieländer zusammengefasst

Zielgruppe ab Sekundarstufe I

www.welthungerhilfe.de/uploads/tx_dwhhinformativmaterial/Grafikdienst.pdf

Herausgeber Deutsche Welthungerhilfe e.V.

Inhalt • Grafiken, Texte, Broschüren zu den Themenschwerpunkten: Entwicklung, Handel, Ernährung, Bildung, Gesundheit, Frauen, Konflikte, Umwelt, teilweise zum downloaden

Zielgruppe Sekundarstufen I und II

www.weltinderschule.uni-bremen.de > Unterrichtsmaterial > Downloads

Herausgeber Universität Bremen

Inhalt • kostenloser Ausleihservice für Materialien rund um das Globale Lernen / Globale Entwicklung
• vierteljährliches Erscheinen der Zeitschrift „Eine Welt“ mit praxisbewährten Unterrichtsbeispielen aus den Bereichen Globales Lernen / Globale Entwicklung
• Angebot von zwei überregionalen Lehrerfortbildungstagungen zur Erarbeitung von Unterrichtsbeispielen sowie deren praktische Erprobung im Bereich des Globalen Lernens / Globale Entwicklung

Zielgruppe Grundschule und Sekundarstufe I

www.weltwaerts.de > Informationsmaterialien

Herausgeber Engagement Global gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Inhalt • Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für Freiwilligendienst
• Stellenbörse der Entsende- und Aufnahmeorganisationen
• Erfahrungsberichte von Freiwilligen

Zielgruppe junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren

www.wusgermany.de > Informationsmaterialien

Herausgeber World University Service (WUS), Deutsches Komitee e.V.

Inhalt • Der WUS-Rundbrief wird dreimal jährlich herausgegeben und berichtet über die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Bund und Ländern, Fortbildungsangebote, Veranstaltungen, spezielle Einrichtungen, neue Materialien, Hintergrundinformationen, Kampagnen und Aktionen.

Zielgruppe alle Altersklassen (vom Kindergarten bis Erwachsenenbildung)

www.8goals4future.at > Bildungsmaterialien

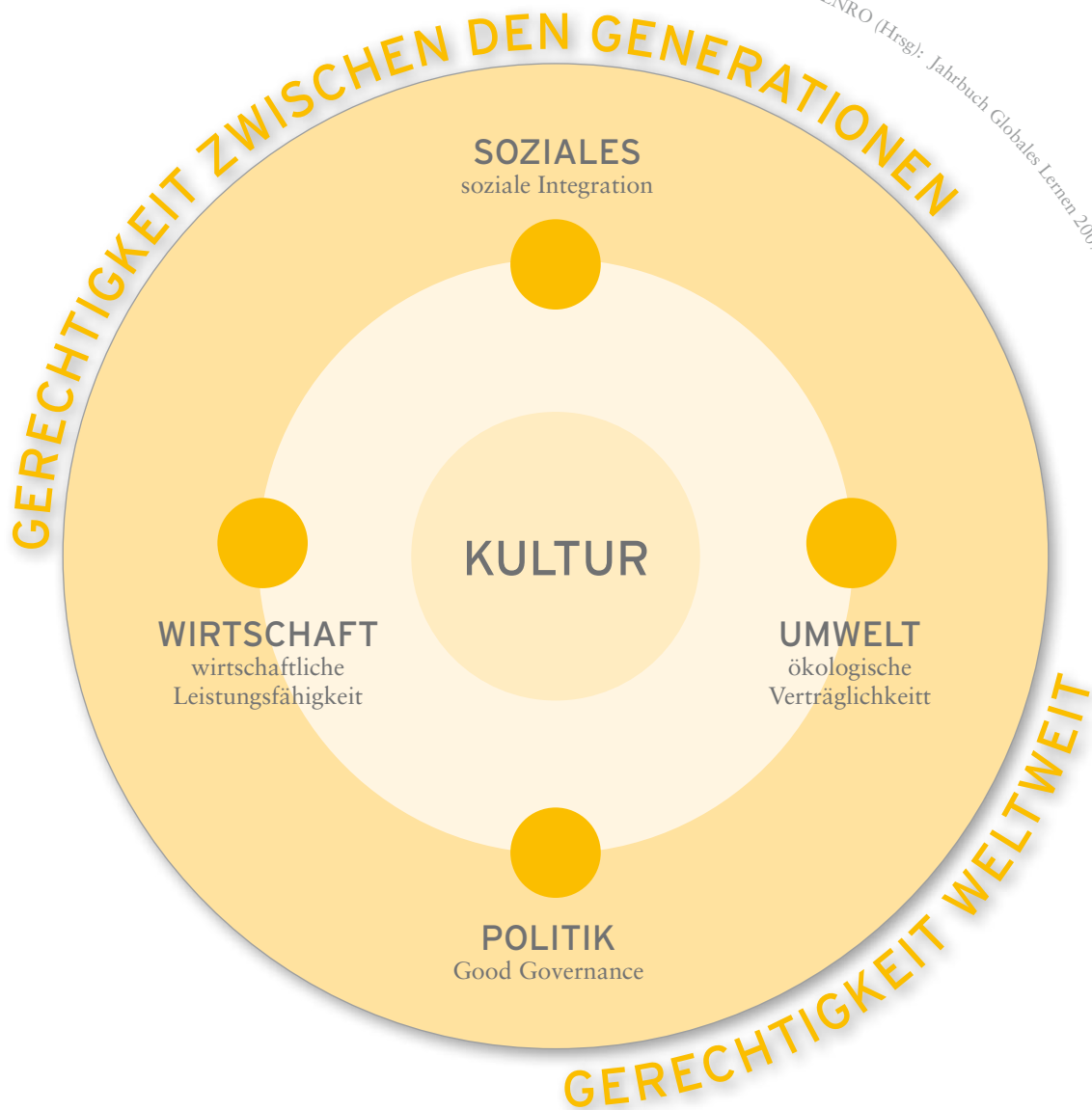
Herausgeber Öko HIMAL (Gesellschaft für ökologische Zusammenarbeit Alpen-Himalaya) und Education Highway Innovationszentrum für Schule und Neue Technologie GmbH

Inhalt • Bildungsportal für Schüler/innen und Lehrer/innen zu den Millenniumszielen
• Millenniumsziele werden anhand konkreter Projektbeispiele aus der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit veranschaulicht
• Internetseite aufbereitet mit didaktischen Materialien für den Unterricht (Rubrik: Didaktik)

Zielgruppe Sekundarstufen I und II

(Quelle: Handreichung Geografie, Ethik, Sozialkunde und Politikwissenschaft, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin, 2008 und eigene Ergänzungen)

Grafik nach: J.R. Schreiber in VENRO (Hrsg): Jahrbuch Globales Lernen 2007/2008, Bonn 2007



HERAUSGEBER „Bildung trifft Entwicklung (BtE)“ - Regionale Bildungsstelle Nord im Institut für angewandte Kulturforschung (ifak), Wilhelmsplatz 3, 37073 Göttingen, Tel. 0551-4882471, Fax 0551-4882477, www.ifak-goettingen.de/bte, markus.hirschmann@bildung-trifft-entwicklung.de
3. AUFLAGE, DEZEMBER 2013

VORARBEIT, KONZEPT UND RECHERCHE Susanne Pauli und Markus Hirschmann
ERSTELLUNG Axel Goldau **GRAFIK** www.24zwoelf.de, Hannover
DRUCK Aktiv Druck, Göttingen (auf 100 % Recyclingpapier)

FÖRDERUNG Gefördert von der Engagement Global gGmbH aus Mitteln des BMZ

